

# Der Bergländer



*Jubiläumsschrift 1934 bis 2014*



# TÄGLICH WIRD IN ÖSTERREICH EIN BAUERNHOF VERBAUT LEBENSMITTELVERSORGUNG GEFÄHRDET



Nicht nur die zunehmenden Schäden durch Naturkatastrophen, auch die tägliche Verbauung von 22 Hektar Boden (=durchschnittliche Größe eines Bauernhofes) gefährden die Versorgung mit heimischen Lebensmitteln.

# Jubiläumsschrift

1934 bis 2014

K.Ö.Agr.Stv. Bergland

**Impressum:**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: K.Ö.Agr.Stv. Bergland

Redaktion: Ing. Paul Nemecek, Ybbserstraße 2, 3250 Wieselburg

Quelle: Archiv K.Ö.Agr.Stv. Wieselburg

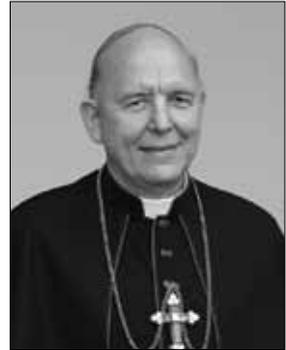
Der Inhalt orientiert sich an den Statuten der K.Ö.Agr.Stv. Bergland.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht der Verbindungslinie entsprechen.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geschichte der Bergland .....</b>	<b>12</b>
Gründung der Bergland – 1934.....	12
Die Zeit einer ersten Blüte – 1934 bis 1938 .....	14
Bergland in der NS Zeit – 1938 bis 1945.....	16
Neubeginn und erste Reaktivierungsversuche .....	17
Erfolgreiche Reaktivierung – 1953 bis 1957 .....	18
Der erste Farbenball – 1957 bis 1959 .....	20
Beginn der Budenproblematik – 1960 bis 1963 .....	22
Ing. Leopold Figl bei e.v. Bergland – 1963 bis 1964 .....	24
Bergland kauft ein Haus – 1965 bis 1967.....	25
Die wilden 68er bei Bergland – 1968 bis 1969 .....	26
Abriss und Verkauf des Hauses – 1969 bis 1971.....	28
Dritte Berglandbude: Die Pulvermühle – 1972 bis 1975 .....	30
Der Hausbau in der Endphase? - 1976 bis 1979 .....	32
Dr. Erwin Pröll wird Bergländer - 1979 bis 1987.....	34
Niedergang und Neubeginn – 1988 bis 1990 .....	36
Aufbruch und Konsolidierung – 1990 bis 1994 .....	37
Heil Dir im Doctorhut: Drei neue Dr.cer – 1995 bis 1998.....	38
Bergland stellt Spitzenrepräsentanten – 1998 bis 2000 .....	40
Mit der Bergland in die neue Zeit – 2001 bis 2004.....	42
Die Zeit der Schulsprecher – 2005 bis 2006 .....	44
Der Hausbau wird begraben – 2007 bis 2009 .....	46
75 Jahre Bergland – 2009 bis 2012 .....	48
Der neue Weg – 2012 bis 2014 .....	50
<b>Mitgliederverzeichnis .....</b>	<b>52</b>
<b>Liedteil.....</b>	<b>58</b>
Verbindung.....	58
Verband .....	59
Francisco Josephinum.....	60
Heimatland .....	62
Allgemeiner Teil .....	63

# Der Diözesanbischof



Liebe Kartellbrüder!

Mit großer Freude erfüllt mich das Jubiläum „80 Jahre K.Ö.Agr.Stv. Bergland zu Wieselburg“, dem ich mich in Gedanken und im Herzen gerne anschließe! Aus der traditionsreichen Bergland ist in der Vergangenheit so manch bedeutende Persönlichkeit hervorgegangen.

Anlässlich dieses Festes möchte ich Euch ermutigen, auch die Herausforderungen der Gegenwart ins Auge zu fassen. Unsere Zeit ist geprägt von Veränderungen der bisher immer noch christlichen Fundamente bezüglich Menschenbild, Ehe und Familie. Unsere Entscheidungen sind stark wirtschaftlich-utilitaristisch beeinflusst. Religion und Kirche geraten mancherorts an den Rand oder unter Druck. Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit diesen Phänomenen bedarf einer gründlichen moralischen und intellektuellen Vorbereitung auf der Grundlage der vier Grundsätze Religion, Vaterland, Studium und Freundschaft. In Eurer Verbindung könnt Ihr dabei eine gute gegenseitige Bestärkung erfahren. Ich gratuliere sehr herzlich zum Jubiläum und sende allen meinen bischöflichen Segen!

---

DDr. Klaus Küng  
v. Hippolyt  
Diözesanbischof

# Der Landeshauptmann



Liebe Bundes- und Kartellbrüder!

Wer sich in unserer modernen und raschlebigen Gesellschaft bewegt, stellt fest, dass diese zunehmend von einer zweifelhaften Mentalität geprägt ist. Vieles wird heute als selbstverständlich betrachtet, ist nichts mehr wert und wird achtlos über Bord geworfen. Deutlich wird das gerade im heurigen Jubiläumsjahr. 100 Jahre Beginn des Ersten Weltkrieges, 75 Jahre Beginn des Zweiten Weltkrieges, 25 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs und 10 Jahre große EU-Erweiterung zeugen von einer unglaublich bewegten Vergangenheit unserer Heimat. Niederösterreich ist ein Land mit Geschichte und Tradition, aber auch mit Weltoffenheit und Innovationskraft. Eine traditionsreiche Einrichtung, die mit unserem Land verbunden ist, ist die Katholisch Österreichische Agrarische Studentenverbindung Bergland Wieselburg. Diese orientiert sich an einem Grundgerüst von Werten und Prinzipien, die von den Kartellbrüdern hoch gehalten werden. Das sind lebenslange Freundschaft, Bekenntnis zur Heimat, das Pflegen des christlichen Glaubens und Werten sowie der verantwortungsvolle Umgang mit ihrem Wissen. Ich glaube, dass wir gerade in einer Zeit, in der Egoismus und Orientierungslosigkeit immer stärker werden, gut daran tun, uns wieder an Werten zu orientieren, die über Jahrhunderte gezeigt haben, dass sie gute und verlässliche Begleiter sind, die unserem Leben Halt, Ausrichtung und Sinn geben. Daher werden wir auch in Zukunft in Niederösterreich Werte wie Respekt vor der Schöpfung, Nächstenliebe, Toleranz und das Denken in Generationen groß schreiben. Mit dem 80. Stiftungsfest zeigt die Bergland, dass Werte über Jahrzehnte und Generationen hinweg Bestand haben können und nicht an Bedeutung verlieren. Als Landeshauptmann von Niederösterreich danke ich allen Mitgliedern und Freunden der Bergland Wieselburg dafür und gratuliere zu diesem großartigen Jubiläum.

Vivat, crescat, floreat ad multos annos.

---

Dr. Erwin Pröll  
v. Cicero  
Landeshauptmann

# Der Landtagspräsident



Liebe Kartell- und Bundesbrüder!

80 Jahre „Bergland“! Ein honoriger Kartellbruder hat einmal gemeint: „Verbindungen altern nicht, sie reifen nur“. Wie trefflich formuliert! Die Bergland Wiesenburg blickt in ihrer Geschichte auf Höhen und Tiefen und das Meistern zahlreicher Herausforderungen. Die Zahl der Anekdoten und Geschichten darüber ist Legion und wird in dieser Festschrift sicher ausreichend Würdigung finden. Nach wie vor wird die „Bergland“ von uns als eine lebendige Gemeinschaft gelebter Bundesbrüderlichkeit erfahren und geschätzt. Der gemeinsame Geist, sich in religiösen, wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Grundhaltungen ebenso zu bilden, wie auch öffentlich einzustehen, mag über die Jahrzehnte verschiedenste Schwerpunktsetzungen und Schattierungen erfahren haben. Allen Strömungen gemein war und ist ein generationenübergreifender Austausch an Haltungen und Erfahrungen in stetem Verständnis vor den neuen Herausforderungen der jungen Bundesbrüder und in Respekt vor den Anschauungen und den Leistungen der „Alten Herren“. Mit dem generationenübergreifenden freundschaftlichen Austausch zwischen Jung und Alt – bei uns seit Jahrzehnten geübt und gelebt – hat die Bergland eine echte Antwort, ja ein Alleinstellungsmerkmal, auf die Herausforderungen des demographischen Wandels in der Gesellschaft. Weil eben dies nicht als Selbstzweck gesehen und verstanden wird, sondern eingebettet in unser Anliegen, Gesellschaft auf Basis unserer Werterhaltung zu prägen, bleibt das Modell katholischer Couleurstudenten eine „Verbindung“ zu pflegen, so kraftvoll und zeitlos gleichermaßen. Es erfüllt mich mit Freude zu sehen, dass unsere Bergland stets aufs Neue bereit ist, Zukunftsfragen aufzuwerfen, sich damit kritisch auseinander zu setzen und Schlussfolgerungen für jeden Einzelnen zu ermöglichen. Ich wünsche uns allen von Herzen ein gutes „Gelingen“, damit wir auch in Zukunft sagen können: „Bergland altert nicht, wir reifen nur“.

Vivat crescat floreat.

---

Ing. Hans Penz  
v. Othello  
NÖ Landtagspräsident

# Der Direktor



Liebe Bundes-und Kartellbrüder!

Das 1869 gegründete Francisco Josephinum wird in seiner nunmehr 145 jährigen Geschichte seit 80 Jahren von der K.Ö.Agr.Stv. Bergland begleitet. Aus vielerlei Gründen hat das Francisco Josephinum seit jeher eine besondere Position im landwirtschaftlichen Bildungsbereich Österreichs inne. Im Besonderen ist es die hervorragende fachliche Qualifikation und die intensive Vernetzung der Absolventinnen und Absolventen untereinander und der enge Kontakt zur agrarischen Branche. Zu all diesen Erfolgen hat die K.Ö.Agr.Stv. Bergland einen wesentlichen Beitrag geleistet.

Darüber hinaus ist es auch ein Markenzeichen der Josephiner in der Gesellschaft Verantwortung und Führungspositionen, wo auch immer, zu übernehmen. Aus den Grundsätzen der Bergland, ihrer praktischen Arbeit und ihren Aktivitäten heraus ist ersichtlich, dass dies ein besonderer, sehr langfristiger Erfolg der Bergland ist. Ich danke daher der K.Ö.Agr.Stv. Bergland für ihre vielfältigen Aktivitäten, die die Bildungsarbeit der Schule unterstützen.

Ad multos annos!

---

Dir. HR DI Alois Rosenberger v. Aloysius  
Direktor

# Der Philistersenior



Liebe Bundesbrüder, werte Couleurdamen!

## **80 Jahr Bergland!**

Es ist eine wahrlich große Würde als Philistersenior mit unserer Bergland dieses Jubiläum begehen zu dürfen. Dazu haben wir versucht etwas Einzigartiges zu gestalten. Einzigartig wie unsere Agrarstudentenverbindung Bergland. Die Kombination aus Festschrift und Cantusprügel mag im ersten Moment etwas seltsam anmuten. Bei näherer Betrachtung fügen sich die Gedanken jedoch zusammen. Der Gesang ist und bleibt seit 80 Jahren eines der wesentlichen Elemente die uns verbinden und alle Lebenslagen widerspiegelt.

Wichtig ist es aber auch genau zu betrachten, wie sich unsere Verbindung in den letzten 80 Jahren weiterentwickelt hat. Weiterentwickelt wie unser Land, unsere Gesellschaft und unser Josephinum.

Werfen wir dazu einen Blick auf die wechselvolle Geschichte der letzten 80 Jahre: 1934–Bürgerkrieg, Ermordung von Kanzler Dollfuß, Armut, Elend und Leid. 2014–Schnellebigkeit, Wohlstand, (gefühlte) Sicherheit. Eine für uns Junge schier unvorstellbare Epoche der Veränderung.

Diese Festschrift soll bewusst ein Appell an jeden von uns sein sich an seine Zeit, seine schönen Stunden mit der Bergland, mit seinen Bundesbrüdern zu erinnern und dieses 80. Stiftungsfest gemeinsam mit unserer K.Ö.Agr.Stv. Bergland zu feiern!

Vivat, crescat, floreat Bergland!

Vivat, crescat, floreat Josephinum!

Heil Bergland!

---

Ing. Paul Nemecek  
v. OidPaul  
Philistersenior

# Der Aktivenseniör



Liebe Bundes- und Kartellbrüder,  
werte Freunde der Bergland!

Die euch vorliegende Festschrift spiegelt die letzten 80 Jahren der Bergland und ihre Ausübung der vier Prinzipien wieder. Uns alle zusammengeführt hat die gemeinsame schulische Laufbahn am Francisco Josephinum. Diese genießt nach wie vor einen sehr guten Ruf im landwirtschaftlichen Bereich und darüber hinaus. Anschließend kommt das Prinzip „Amicitia“, welches bei unserer Kooperation schon immer sehr gut ausgeprägt gewesen ist und sich vor allem durch die guten Kontakte im hohen Alter widerspiegelt. Dafür bewundere ich unsere Verbindung und möchte mich als Senior dafür einsetzen, dass dieser große Stellenwert für die lebenslange Freundschaft auch weiter anhalten wird. Wir möchten allerdings nicht nur die Flamme weitergeben, sondern die Verbindung weiterhin attraktiv gestalten, wie in unserer Burschenstrophe gesungen wir: „Ewig jung und ewig neu“! Daher möchte ich nicht nur in der Vergangenheit bleiben, sondern meinen Blick in die Zukunft richten und freue mich bereits auf viele weitere erfolgreiche Jahre der Bergland.

Für Glaube, Ehr‘ und Vaterland!

---

Mathias Stummer  
v. Xerion  
Senior

# Geschichte der Bergland

## Gründung der Bergland – 1934

Nach der Entscheidung des damaligen Bundeskanzlers Dr. Engelbert Dollfuß (CV Franco-Bavaria) wurde im Wintersemester 1934/1935 das Francisco Josephinum von Mödling nach Wieselburg verlegt.

Gründe dafür waren, dass im Raum Wieselburg die Versuchswirtschaft Rottenhaus sowie die 1930 gegründete Versuchsanstalt für Milchwirtschaft Wolfpassing vorhanden waren und das ehemalige Schulgebäude in Mödling von der Chargenschule der Gendarmerie benötigt wurde. Weiters dürfte auch die immer größer werdende nationalsozialistische Haltung einiger Lehrer im Wien nahen Mödling ein Grund für die Abwanderung gewesen sein. Dollfuß wollte um jeden Preis den landwirtschaftlichen Nachwuchs dem nationalsozialistischen Gedankengut entziehen. Für Berglands Mutterverbindung, Tuistonia Mödling, war diese Entscheidung ein schwerer Schlag, da bis dahin die Josephiner dort korporiert waren.

14 Tuistonenburschen kamen im September 1934 nach Wieselburg, um am Francisco Josephinum weiter zu studieren. Diese 14 Tuistonen waren auch die Gründungsburschen der Verbindung, gaben ihr den Namen Bergland und wählten die Farben Grün-Weiß-Gold sowie den Wahlspruch „Für Glaube Ehr und Vaterland“. Der Gründungssenior war Franz Mayr v. Arnulf, Gründungsfuchsmajor Karl Reiter v. Odin. Die Gründung erfolgte am 6. November 1934.

Als Grund für den Namen „Bergland“ gaben sie die geographische Lage Wieselburgs an. Das hügelige Alpenvorland war somit der Anstoß für den Verbindungsnamen. Die gleichnamige Gemeinde Bergland im Melker Bezirk wurde erst Jahrzehnte später durch die Gemeindestrukturreform von Landeshauptmann Andreas Maurer aus den Gemeinden Ratzenberg und Landfriedstetten gegründet.



Schulgebäude des Francisco Josephinums in Mödling



Die Aktivitas der Tuistonia Mödling 1934. Die Chargierten stellen im WS 1934 Berglands Gründer, v.l.: Drobnik Peter v. Elmar, Mayr Franz v. Arnulf, Reiter Karl v. Odin, Grabmair Matthias v. Erek

Bude: Gasthaus Grabner (Hauptplatz)  
 Aktivenstand: 14 Burschen  
 Altherren: -  
 Gesamtverbindung: 14 Mitglieder  
 Philistersenior: -  
 Aktivsenior: Franz Mayer v. Arnulf

## Die Zeit einer ersten Blüte – 1934 bis 1938

Das erste offizielle Auftreten der Bergland war anlässlich der Enthüllung der Gedenktafel für den von den Nazis ermordeten Tuistonenburschen Herbert Frischmuth v. Götz in der Altausseeer Kirche.

Die erste Bude fand die Bergland im Gasthaus von Frau Grabner in der Hauptstraße 6, wo ein Zimmer im 1. Stock des Lokals bewohnt wurde. Durch verschiedene Bittbriefe und Spenden war man 1934 schon so weit, die wichtigsten Anschaffungen zu tätigen, sodass sich die neue Verbindung in Wieselburg in vollem Glanz bei einem Weihnachtskommers der Öffentlichkeit präsentieren konnte.

Anfang 1935 suchte die Bergland um Aufnahme in den VMK (dem späteren MKV) an. Im Frühjahr 1935 wurde im Brauhof der offizielle Publikationskommers geschlagen. Bei der zweiten VMK-Tagung im Juni 1935 in Wien wurde die Bergland einstimmig probeweise, danach vollberechtigt an 69. Stelle in den Verband aufgenommen.

Das zu Beginn noch gute Verhältnis zur „schlagenden“ Verbindung Tafelrunde Agraria wurde zusehends schlechter. 1938 waren etwa zwei Drittel der Schüler am Francisco Josephinum korporiert. Die Hälfte bei der Bergland, die andere bei der Agraria. Die letzte Kneipe, vor dem Verbot durch die Nationalsozialisten nach deren Einmarsch in Österreich am 13. März 1938, fand am 10. Februar 1938 statt. Der Schriftführer Erich Meinx v. Lux vernichtete sofort die meisten schriftlichen Unterlagen der Verbindung. Die Unterlagen, welche gerettet wurden, wie das Protokollbuch, fielen den direkten Kampfhandlungen 1945 beziehungsweise der darauffolgenden Einquartierung sowjetischer Truppen im Haus von Georg Bilek v. Teja zum Opfer.

Am 11. März 1938 versammelten sich die Studenten des Francisco Josephinums zum Fackelzug nach Wieselburg. Die nationalen Studenten, welche bereits illegal gearbeitet hatten, waren in voller NS-Adjustierung erschienen. Während sie mit voller Lautstärke feierten, trafen sich die Bergländer im Musikzimmer des Francisco Josephinums und konnten noch mit den alten Professoren die Abschiedsrede des damaligen Bundeskanzlers Schuschnigg hören. Direktor Dr. Führer sowie korporierte Professoren wurden sofort außer Dienst gestellt.

Nach dem Einmarsch Hitlers in Österreich wurde die Bergland verboten.



Erstes offizielles in Erscheinung treten der Bergland (Begräbnis Kbr. Götz)



Publikationskommers im Frühjahr 1935 im Brauhof



Aktivitas der Bergland 1937: Bildmitte Gründungssenioren und -FM

## Bergland in der NS-Zeit – 1938 bis 1945

Im SS 1938 suchten die ehemaligen Bergländer im Sport ein Mittel, um einen Rest von Gemeinsamkeit zu finden.

1939 wurden fast alle Bergländer, die damals noch am Francisco Josephinum waren und sich nicht den braunen Idealen gebeugt hatten, einem größeren Verhör unterzogen, bei dem sie sich wegen Geheimbündelei verantworten mussten. Schulkollegen, meist ehemalige Mitglieder der Agraria oder der sogenannten Wandervögel, saßen mit Karabinern bewaffnet und dienstlich mit der SA-Armbinde versehen, vor den Budentüren der Bergländer und bewachten die Schlafenden bis Mitternacht, scheinbar wegen Fluchtgefahr oder Verabredung, bis dann der nächtliche Spuk gewann. Die Bergländer wurden aus den Betten geholt und mussten, nur mit dem Nachtgewand bekleidet, in die Aula des Schlosses und dort warten, bis sie endlich zum Verhör gebracht wurden. Das Ergebnis des Verhörs, welches vom Direktorstellvertreter unter der Assistenz zweier Professoren durchgeführt wurde, dürfte sehr mager gewesen sein, doch fehlte es nicht an Schmähungen, Beschimpfungen und Schlägen.

Anfang 1940 wurde Bbr. Franz Pahs v. Widukind, nach einem kritischen Aufsatz, von der Schule verwiesen, Bbr. Heinrich Mally v. Faust erlitt im Jahr 1940 wegen „politischer Unzuverlässigkeit“, wie die offizielle Begründung lautete, das gleiche Schicksal. Er musste die Anstalt im dritten Jahrgang, im Sommersemester verlassen. Gesuche der Eltern, wenigstens den dritten Jahrgang abschließen zu dürfen, wurden aus den gleichen Gründen abgelehnt. Die Machthaber gingen sogar so weit, dass Bbr. Mally bereits am Tag nach seinem Ausschluss direkt zur Wehrmacht nach Wels einrücken musste.

Trotz aller Schikanen blieb während des Krieges die Wohnung seiner Eltern in Wien Treffpunkt der Bergländer.

Bude: Gasthaus Grabner (Hauptplatz)

Aktivenstand: 10 Burschen, 33 Fuchsen (1937)

Altherren: 21 Alte Herren (1937)

Gesamtverbindung: 64 Mitglieder (1937)

Philistersenior: -

Aktivsenior: Franz Mayer v. Arnulf, Hubertus Suttner v. Etzel, Georg Bilek v. Teja, Franz Hochleitner v. Iwein, Josef Doppler v. Ortlieb

## Neubeginn und erste Reaktivierungsversuche

Groß war die Lücke, die der Krieg in die Reihen der Bergland riss. Die junge Verbindung, welche bei der Auflösung 1938 bereits 64 Mitglieder zählte, beklagte 21 Gefallene und Vermisste.

Anlässlich des fünften Pennälertages 1946 erschienen erstmals öffentlich wieder Mitglieder der Studentenverbindungen Bergland und Tuistonia. Berglands Altherrenschafft wurde aber erst 1947 öffentlich wieder ins Leben gerufen. Der Kommers in den Sälen des Wiener Rathauskellers war für alle Beteiligten ein erhebendes Erlebnis. Mit Bescheid der Sicherheitsdirektion für das Land Niederösterreich vom 16. Jänner 1947, wurde die Genehmigung zur Wiederaufnahme der Tätigkeit Berglands erteilt.

In einem Rundschreiben vom März 1947 wurde dann die konstituierende AHV für den 28. März 1947 ins Restaurant Graf, Wien I., einberufen.

Die Altherrenschafft war nun neu gegründet, der Aktivenbetrieb ließ entgegen ersten Hoffnungen und Bemühungen aber noch lange auf sich warten. Schuld an dieser langen Wartezeit war die sowjetische Besatzungsmacht. Man befürchtete sowohl von der Bezirkshauptmannschaft als auch von der Leitung der Schule Schwierigkeiten im Schulbetrieb. So hatte man 1947 bereits 15 Liederbücher und 20 Bücher über das Farbenbrauchtum in Erwartung einer Reaktivierung im Dezember 1947 angeschafft und Bbr. Richard Wagerer v. Hademar bereits 10 Spefuchse gekeilt. Auch versuchte man das noch verbliebene Inventar zu sichern, welches auf der alten Bude bei Frau Grabner versteckt war. Dieses wurde jedoch vermutlich gestohlen, angeblichen sollen sich unter den Dieben auch Josephiner befunden haben.

<p>Bude: -  Aktivenstand: -  Altherren: -  Gesamtverbindung: 43 Mitglieder  Philistersenior: Karl Reiter v. Odin  Aktivensenioren: -</p>
--

## **Erfolgreiche Reaktivierung – 1953 bis 1957**

Im Herbst 1953 war es dann soweit, dass man mit dem Aktivenbetrieb beginnen konnte. Besonderer Dank gebührt hier Ferdinand Zeidler v. Roderich und Ing. Karl Reiter v. Dr. cer. Odin. Aber nicht nur diesen gebührt Dank; auch dem Bandphilister Hofrat Dir. DI Alphons Kromer, der damalige Direktor, Dir. DI Paul Jax aus Wolfpassing, Dir. DI Dr. Franz Scheruga von der Prüfanstalt und Robert Eheim v. Bobby von der Tuistonia, der als inoffizieller FM fungierte, sei an dieser Stelle innigster Dank gesagt. Aber auch eine Reihe von Bundesbrüdern standen mit Rat und Tat zur Seite, wie Mally, Simoner, Meinx und Gutscher.

Am 15. November 1953 war es soweit. Die ersten jungen Burschen konnten in die Reihen Berglands aufgenommen werden!

Das erste öffentliche Auftreten nach der Reaktivierung fand am 9. Oktober 1954 im Rahmen des 20. Stiftungsfestes statt. Das Stiftungsfest wurde mit einem Festkommers im Gasthaus Grabner gefeiert und am Sonntag mit einer Festmesse sowie anschließendem Aufmarsch abgeschlossen. Um die Finanzierung der jungen Verbindung sicherzustellen, wurde für die Jahre 1948 bis 1952 der halbe Mitgliedsbeitrag von 20 Schilling pro Jahr – also insgesamt 50 Schilling – und ab 1954 ein Mitgliedsbeitrag in der Höhe von 25 Schilling eingehoben.

Die reaktivierte Bergland entwickelte sich in den folgenden Semestern hervorragend, wie das rasche Mitgliederwachstum eindrucksvoll belegt.

Ende 1955 konnte die erste Ausgabe der Verbindungszeitung erscheinen.

Das Jahr 1956 brachte noch eine weitere Neuerung für die Bergland, so konnte bereits ein Altherrenzirkel für Wien initiiert werden. Weiters nahm die Bergland zum ersten Mal mit Chargierten an der Fronleichnamsprozession in Wieselburg teil. Für die Bude im Gasthaus Grabner konnte bereits ein Wappen angeschafft werden.

Für das Studienjahr 1956/1957 kandidierte die Bergland erstmals für den Landesvorsitz des Niederösterreichischen Landesverbands und wurde auch prompt Vorsitzende Verbindung.

Dieses Schuljahr war auch von der Diskussion um die Gründung einer weiteren Verbindung in Wieselburg geprägt, welche die Studenten der landtechnischen Fachrichtung aufnehmen sollte. Von Seiten der Aktivitas wurden bereits weitreichende Pläne entwickelt, die aber Hofrat Kromer und die AHL verhinderten.



Fronleichnamsprozession 1958



Ehemaliges Gasthaus Grabner am Hauptplatz

Bude: Gasthaus Grabner (Hauptplatz)  
Aktivenstand: 12 Burschen, 13 Fuchsen (1955)  
Altherren: 47 Alte Herren (1955)  
Gesamtverbindung: 72 Mitglieder (1955)  
Philistersenior: Karl Reiter v. Odin  
Aktivensenior: Georg Herberstein v. Ajax, Heribert Strommer v. Pippin, Josef Wallner v. Bobby

## **Der erste Farbenball – 1957 bis 1959**

Das 23. Stiftungsfest verlief gemeinsam mit dem Landestreffen und 30 Chargierten erfolgreich in der Volksfesthalle ab.

Getrübt wurden diese Tage lediglich von der Reaktivierung der Agraria, die sich zunächst unter dem Deckmantel einer evangelischen Verbindung über regen Zulauf freute, da diese in die Bergland nicht aufgenommen werden konnten. Durch die „Aufklärungsarbeit“ der Bergländer wurden aber bald die wahren Absichten der Agraria aufgedeckt und der Zustrom versiegte, bis auf die wenigen unverbesserlichen, zumeist Söhne von Waffenstudenten und Angehöriger deutschnationaler Elternhäuser.

Der traditionelle Spießbrutenlauf fand in der Krampuszeit 1958 das letzte Mal statt. Dabei mussten alle Jahrlinge sowie die neuen Lehrer mitmachen und wurden somit zu Josephinern geschlagen.

Der traditionelle Josephinerball fand 1959 aufgrund einer Untersagung des BM für Land- und Forstwirtschaft wegen der Renovierung des Schlosses nicht statt. Deshalb entschloss sich die Aktivitas, die Gelegenheit zu nützen und einen eigenen Ball, den Farbenball, zu veranstalten. Dieser Ball fand in der Faschingszeit dieses Jahres am 17. Jänner statt und konnte ein sehr positives Echo ernten. Ebenso wurde durch den Ball die finanziell angespannte Situation der Aktivitas gemildert.

Zum 25. Stiftungsfest am 17. Oktober 1959 konnte Bergland seine neue Fahne weihen.

Bude: Gasthaus Grabner (Hauptplatz)

Aktivenstand: 39 Burschen, 24 Fuchsen (1958)

Altherren: 82 Alte Herren (1960)

Gesamtverbindung: 145 Mitglieder (1960)

Philistersenior: Karl Reiter v. Odin

Aktivensenior: Josef Wallner v. Bobby, Stefan Türk v. Aramis, Paul Gruber v. Münchhausen, Hans Hoffmann v. Jonny, Alfred Keiblinger v. Totila



Aktivitas im SS 1958 anlässlich der Fronleichnamsprozession



Farbenball im Februar 1959



Eintanzen beim Farbenball im Februar 1959

## **Beginn der Budenproblematik – 1960 bis 1963**

Im Jahr 1960 konnte erneut ein Farbenball stattfinden, welcher nach dem Erfolg des ersten Balls zu einem Fixpunkt im gesellschaftlichen Auftreten der Bergland wurde.

Das 26. Stiftungsfest am 22. Oktober 1960 sei deshalb erwähnt, da am Sonntag kein Programm stattfand, weil die Aktiven als Josephiner verpflichtend zum Bauernbundtreffen nach Scheibbs kommen mussten.

Auch wurde in diesem Jahr damit begonnen eine Bibliothek anzulegen, um den Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, ihr Wissen weiter zu vertiefen.

Ein Problem stellte die Bude dar: die beiden Räume im Gasthaus Grabner, welche die Bergland auch nach der Reaktivierung wieder erhielt, mussten Ende 1960 geräumt werden. Die Räume mussten mit anderen Vereinen geteilt werden. Dies war keineswegs eine optimale Lösung für ein gedeihliches Budenleben.

Im Herbst 1962 konnte die Bergland nach kurzer Obdachlosigkeit wieder eine Bude vorweisen. Auf Vermittlung unseres Verbindungsseelsorgers Kaplan Zöchbauer gelang es der Bergland, im Alten Pfarrhof wieder eine Bude zu erhalten. Diese wurde am 15. Dezember 1962 feierlich mit einem „Kathreinkränzchen“ eröffnet.

Die neue Bude bestand ebenfalls aus zwei Räumen. Ein großer Raum, der als Sitzungszimmer fungierte und das rückwärtige Zimmer, welches als Bar und Bibliothek mit Sitzgarnitur Verwendung fand.

Bude: Gasthaus Grabner (Hauptplatz), alter Pfarrhof (Kirchenberg)

Philistersenior: Karl Reiter v. Odin

Aktivsenior: Herwig Zelle v. Cato, Klaus Mayerhofer v. Mecky, Werner Oberortner v. Hektor, Valentin Prapotnik v. Diogenes



Aufmarsch Berglands zur Denkmalweihe für gefallene Josephiner



EM Bbr. Josef Strommer hinterlegt die Denkmalsurkunde



Semesterantrittskneipe 1965, rechts im Bild Bbr. Dr. cer Wickerl

## **Ing. Leopold Figl bei e.v. Bergland – 1963 bis 1964**

Der fünfte Farbenball, bei dem 400 Besucher gezählt werden konnten, fand im Fasching 1963 in der Volksfesthalle Wieselburg statt. Die Eröffnung nahm LAbg. Stangler in Vertretung für Bbr. Ing. Leopold Figl vor.

Der alljährliche Couleurausflug, der 1963 zum vierten Mal stattfand, schlug immer wieder Brücken zu den Alten Herren. Es war schon Tradition, dass ein Alter Herr die Aktivitas einlud, diesen zu besuchen und gemeinsam einen Tag zu erleben. In diesem Jahr konnte die Familie Strommer besucht werden, nachdem in den Jahren zuvor Hubert Fein mit seiner Mühlgruber Brauerei in Bad Hall, Paul Wetschka am Czardashof und Heinz Mally in seinem Gasthof Schwarzer Adler in Kirchschatz besucht werden durften.

Das Problem der Philistrierungen veranlasste die Bergland eine Regelung zu treffen, dass unmittelbar nach der Matura ohne Rücksicht auf das Alter die Philistrierung vorzunehmen ist. Des weiteren wurde bei dieser AHV die Gründung von Länderzirkeln für Oberösterreich und die Steiermark beschlossen. Auch musste ein leidiges Thema behandelt werden, dass die Bergland seit ihrer Gründung beschäftigt: Die mangelnde Zahlungsmoral der Bundesbrüder. Zu diesem Zeitpunkt sind 23 Bundesbrüder mit ihren Beiträgen bereits auf Jahre im Rückstand.

Im September 1964 wurde das 30. Stiftungsfest gemeinsam mit dem Landestreffen des Niederösterreichischen Landesverbandes gefeiert. Vor knapp 60 Chargierten feierte Bergland in der Volksfesthalle einen glanzvollen Kommers, zu dem viel Prominenz der Umgebung kam. Bei diesem Kommers wurde Landeshauptmann Ing. Leopold Figl, LAbg. Stangler und dem Bezirkshauptmann von Melk Dr. Buxbaum das Band verliehen. Weiters konnte Bbr. Richard Wagerer v. Hademar, recipiert am 9. Oktober 1937, endlich geburscht werden.

Am Sonntag wurde die neue Standarte des NÖ Landesverbandes geweiht, weiters erfolgte nach einem prächtigen Umzug durch Wieselburg die Übergabe des Vorsitzes des Verbandes von der Bergland, die diesen im Jahre 1963/1964 innehatte, an die Franzensburg Mödling.

## Bergland kauft ein Haus – 1965 bis 1967

Die vorliegenden Fakten lassen es nicht zu, festzustellen ob die AHV vom 23. Februar 1965 die erste dieser Art im blauen Freihaus in Wien war, doch ab diesem Zeitpunkt wurde es für lange Jahre zur Tradition, eine AHV anlässlich der Winter- tagung in Wien abzuhalten.

Der Weihnachtskommers 1965 fand in Scheibbs statt, um den dort interessierten Schülern und Eltern die Möglichkeit zu geben, sich über Verbindungen ein Bild zu machen. Am 23. April 1966 war der Gründungskommers Berglands ersten Tochter- verbindung e.v. K.Ö.St.V. Ötscherland. Wenig später nach der Gründung der ersten Tochterverbindung erfolgte vom Bergländerzirkel Steiermark gemeinsam mit e.v. Markomania-Eppenstein Graz die Gründung e.v. K.Ö.St.V. Seccovia.

Bei der AHV vom 24. September 1966 wurde, nachdem der alte Pfarrhof geschlif- fen werden sollte, beschlossen, ein Objekt zu erwerben. Es handelt sich dabei um ein leer stehendes Haus in Weinzierl 3 mit etwa 9.000 m<sup>2</sup> Grund. Der Kaufpreis betrug 200.000 Schilling. Es wurde der Kauf der Liegenschaft, ein Finanzierungs- plan inklusive einer Budenumlage (500 Schilling) sowie die Verlängerung der Funktionsperiode der AHL auf drei Jahre beschlossen.

Vom CC anlässlich des 33. Stiftungsfestes am 21. September 1967 wurde beschlos- sen, einen gemeinnützigen Verein für Studentenförderung zu gründen, um auch außerhalb der Bergland Spenden lukrieren zu können. Darüber hinaus fand der Tausch des Freundschaftsbandes mit e.v. Seccovia Leibnitz statt.

Berglands Bundesbruder Robert Eheim v. Bobby wurde mit der Planung eines Neubaus beauftragt, der ein Haus mit etwa 25 mal 15 Meter sowie einen Saal für etwa 170 Personen vorsah. Die Kosten wurden mit 300.000 bis 400.000 Schilling veranschlagt.

Bude: Alter Pfarrhof (Kirchenberg)

Aktivenstand: 35 Burschen, 20 Fuchsen (1966)

Philistersenior: Karl Reiter v. Odin, Josef Schweinberger v. Dietrich

Aktivsenior: Walter Mitterndorfer v. Markus, Franz Diermayr v. Remus, Gus- tav Kaiser v. Gunther, Friedrich Els v. Marc Aurel, Johann Kaiser v. Aramis, Oth- mar Müller v. Decius, Karl Reiter v. Achilles, Josef Aigner v. Hades, Herwig Ka- rasek v. Artus

## Die wilden 68er bei Bergland – 1968 bis 1969

Durch die Errichtung eines Gymnasiums in Wieselburg wurde die Frage gestellt, ob eine weitere Tochterverbindung zu gründen sei, oder diese Schüler in die Bergland zu integrieren sind. Weil man der Meinung war, sich zu diesem Zeitpunkt keine weitere Tochterverbindung leisten zu können, sprach man sich für eine Aufnahme der Schüler in die Bergland aus. 1969 kam es zur ersten Reception aus dem Gymnasium.

Ab 1969 wird die Verbindungszeitschrift der Bergland neu herausgegeben. Unter der redaktionellen Bearbeitung von Bbr. Günter Fehlinger v. Spinosa wurde der Querschnitt aus der Taufe gehoben.

Der Weihnachtskommers am 14. Dezember 1968 wurde in einem neuen Stil begangen. Auf Chargierte und den traditionellen Ablauf verzichtete man.

Zu Beginn des Jahres 1969 gab es für die Bergland auch die Möglichkeit, sich im Gasthaus Schopf einzumieten, da dieser einen Saal mit Nebenräumen errichtete. Dieser Anbau war jedoch aufgrund seiner mangelnden Größe sowie den erforderlichen hohen Mietzahlungen nicht akzeptabel.

Beim elften Farbenball konnte zur Eröffnung Landeshauptmann Andreas Maurer, begleitet von Kbr. BM Alois Mock, gewonnen werden.

Am Ende der 1960er Jahre wurde festgestellt, dass es zu Gruppenbildungen innerhalb der Aktivitas gekommen ist, die Altherrenschaft im Großen und Ganzen desinteressiert war und es Probleme zwischen Aktivitas und Altherrenschaft gab. Diese Entwicklungen zeigten sich auch in den Nachwuchsschwierigkeiten, welche die Bergland von diesem Zeitpunkt an nicht mehr verließen. Zudem wurde die Verbindung von ständigen finanziellen Schwierigkeiten heimgesucht, die zudem eine spürbare Schwächung der Altherrenschaft aufgrund der ständigen Auseinandersetzungen mit sich brachte. Weitere Teile der Liegenschaft wurden an den Fremdenverkehrsverein veräußert, um den drückenden Schuldenberg weiter abzubauen.

Bude: Alter Pfarrhof (Kirchenberg)

Aktivenstand: 37 Aktive (1969)

Philistersenior: Josef Schweinberger v. Dietrich

Aktivensenior: Engelbert Pöcksteiner v. Bert



Alter Pfarrhof am Fuße des Kirchenbergs



LH Andreas Maurer und BM Alois Mock am Farneball 1969



Eintanzen am Farneball 1969

## **Abriss und Verkauf des Hauses – 1969 bis 1971**

Der Weihnachtskommers 1969 fand wieder in einer progressiven Form statt, die Filmmusik von „if“ diente der Untermalung.

Im Dezember des Jahres 1969 wurde die Verbindungszeitschrift, der „neue“ Querschnitt, nach der zehnten Folge aufgrund finanzieller Probleme eingestellt. Zudem hatte sich Bergland bei diesen Projekt personell übernommen und einige der Verantwortlichkeiten sind abgesprungen. Die Aktivitas erklärt sich bereit, den Querschnitt viermal jährlich herauszugeben.

Ein Rundschreiben mit Fragebogenaktion wurde initiiert, um der Bergland eine neue Positionierung zu geben. Von den 225 ausgesandten Fragebögen kamen etwa 50 ausgefüllt wieder zurück. Das Ergebnis war, dass die Bundesbrüder Bildungsveranstaltungen als die wichtigste Form einer Veranstaltung einstufen, dazu Mitarbeit in Kirche, Partei und Gemeinde. Bei der Gewichtung der Prinzipien nannten 50 % die Lebensfreundschaft, 28 % wollten keine Rangordnung abgeben, 33 % den Glauben, 8 % die Ehre und 25 % das Vaterland.

Berglands Haus wurde 1970 abgetragen und der Bauplatz planiert.

Ende 1970 wurde von Pfarrer Teufl mitgeteilt, die Bude ab 1971 nicht mehr benutzbar ist, da der Alte Pfarrhof umgebaut wird. Von vielen Alten Herren wurde die neue Form der Kommerse abgelehnt, sie wünschten sich die traditionelle Form der studentischen Feier. Deshalb kamen nach einer Aussprache die AHL und die Aktivitas überein, dass der Weihnachtskommers, der Osterkommers und die Landesvaterkneipe in althergebrachter Weise stattfanden.

Am 16. Mai 1971 fand ein Couleurausflug mit anschließender Landesvaterkneipe in der Ruine Aggstein statt. Der Landesvater war traditionell alljährlich um diese Zeit.

Es wurde beschlossen, aufgrund der prekären wirtschaftlichen Lage die verbliebenen Liegenschaften zu verkaufen. Die finanziellen Probleme erledigten sich durch den Grundverkauf an Bbr. Hubert Fein.

Das Stiftungsfest wurde traditionell gemeinsam mit der Rhaeto-Norica Klosterneuburg und e.v. Babenberg Wien gefeiert, die Festrede hielt der Kartellsenior, Bbr. Hans Penz v. Othello.



Festmesse anlässlich des 39. Stiftungsfestes 1972



Pulvermühle in Bodensdorf

Bude: Alter Pfarrhof (Kirchenberg)

Aktivenstand: 16 Burschen, 13 Fuchsen (1971)

Philistersenior: Peter Reinbacher v. Atos

Aktivensenior: Engelbert Pöcksteiner v. Bert, Johann Spiess v. Titus, Johannes Schmidt v. Odoaker, Josef Penz v. Minos, Franz Wiederstein v. Sokrates

## **Dritte Berglandbude: Die Pulvermühle – 1972 bis 1975**

1972 wurde mit der Tradition der AHV anlässlich der Wintertagung gebrochen, stattdessen wurde sie beim Schottenheurigen veranstaltet.

Im Sommer 1972 musste der Pfarrhof endgültig geräumt werden.

Beim 38. Stiftungsfest wurde das Freundschaftsband mit e.v. Nibelungia Melk getauscht sowie das Ehrenband an Dir. Josef Ramoser v. James verliehen.

Auf der AHV vom 29. September 1973 wurde ein neuer Mietvertrag für die Pulvermühlbude auf zehn Jahre beschlossen. Die Bude umfasste drei Räume und die Miete betrug etwa 3.000 Schilling pro Jahr.

Der 16. Farbenball im Jahre 1974 wurde als Josephinerball gemeinsam mit dem Absolventenverband veranstaltet, wobei auch die Agraria in vollen Farben auftrat. Kurzfristig musste nach Ybbs ausgewichen werden, da die Volksfesthalle wenige Tage zuvor abbrannte. Nach fast zweijähriger Heimatlosigkeit konnte ab Jänner 1974 die Pulvermühle bezogen werden.

Die Stagnation, die Sinnentleerung, welche die Verbindung erfasste, kam nicht mit einem Schlag sondern allmählich. Es gab auch immer wieder kleine Zwischenhochs. Ebenso verfolgte die Bergland immer wieder die Diskussion um den möglichen Neubau eines Hauses. Es scheiterte jedoch entweder an den Finanzen oder der Diskussion nach der Notwendigkeit eines derartigen Schrittes, bei dem Zustand der Aktivitas. Verschiedene Varianten, wie der Bau eines Fertigteilhauses, dem Kauf einer Wohnung in Wieselburg oder dem Anmieten einer Dienstwohnung in der Schule wurden diskutiert.

Bude: Alter Pfarrhof (Kirchenberg), Pulvermühle (Bodensdorf)

Aktivenstand: 21 Burschen, 8 Fuchsen (1974)

Philistersenior: Peter Reinbacher v. Atos, Gottfried Schabbauer v. Figaro

Aktivsenior: Erich Erber v. Cato, Leopold Wimmer v. Aristoteles, Franz Neunteufl v. Marcellus, Anton Eder v. Amor



Reception im Gasthaus Terp (heute Plank) in Bodensdorf 1975



Branderkneipe in Kendl 1976



General Pappenheimer Comment vor der Pulvermühlbude 1976

## Der Hausbau in der Endphase? – 1976 bis 1979

Als besonderer Höhepunkt beim Osterkommers am 3. April 1976 stand die Bandverleihung an Dir. Josef Hofer v. Augustin und Bundesrat Anton Eder auf der Tagesordnung. Der Ball am 22. Mai 1976 war schwach besucht, dieser hatte einiges von seinem einstigen Glanz eingebüßt.

Bei der AHV am 23. Juni 1976 musste die AHL berichten, dass es nicht möglich war, eine Wohnung in Wieselburg zu erwerben. Deshalb wurde mit Bbr. Hubert Fein vereinbart, dass dieser der Bergland ein Grundstück mit dem Ausmaß von etwa 120 m<sup>2</sup> überlässt. Auf diesem Grundstück wurde die AHL ermächtigt, nach besten Wissen und Gewissen ein Haus zu bauen und gleichzeitig für die Finanzierung zu sorgen. Weiters wurde der Mitgliedsbeitrag auf 200 Schilling pro Jahr erhöht.

Der Farbenball fand am 23. April 1977 erstmals in Petzenkirchen beim Bärenwirt statt, was sich durchaus positiv auf den Besuch und die Stimmung auswirkte. Ein Lichtblick war der 19. Farbenball am 8. April 1978, bei dem etwa 700 Besucher begrüßt werden konnten. Nachdem bekannt wurde, dass mit Jahresende 1978 die Pulvermühle geräumt werden musste, wurde abermals über einen Hausbau diskutiert. Eine andere Variante, welche die Möglichkeit vorsieht ein Stockwerk im Haus von Dr. Kammerstätter zu beziehen und die notwendigen Adaptierungskosten selbst zu übernehmen, wurde abgelehnt. Um den Hausbau zu realisieren, musste noch ein Grundstück, welches im Besitz des Bundes steht, gekauft werden.

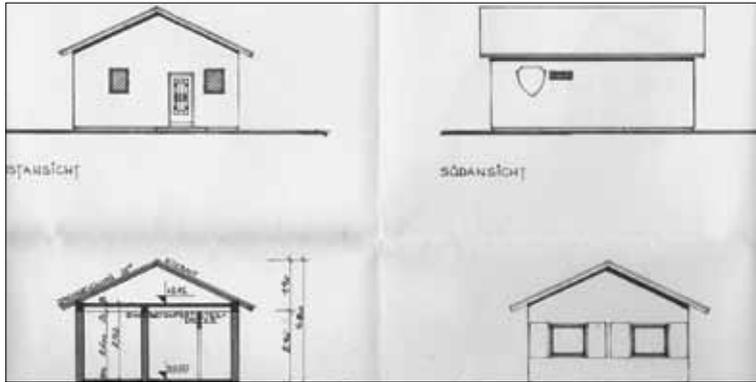
Beim 45. Stiftungsfest am 6. Oktober 1979 wurde HR Bruno Planckh, Prof. Johann Prammer und Prof. Alfred Vogel das Ehrenband verliehen. Dieses Stiftungsfest fand als NÖMKV Landestreffen in Purgstall statt, die Bergland stellte die vorsitzende Verbindung. Außerdem wurden die Bbr. Johann Langegger und Herbert Zimmermann mit „pro meritis“ Bändern geehrt.

Bude: Pulvermühle (Bodensdorf)

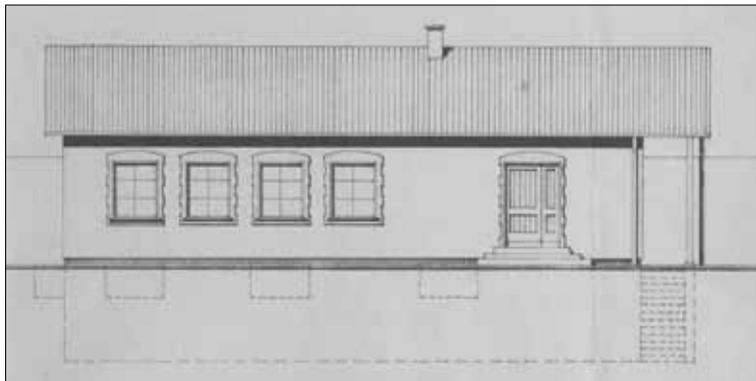
Aktivenstand: 13 Burschen, 6 Fuchsen (1977)

Philistersenior: Gottfried Schabbauer v. Figaro

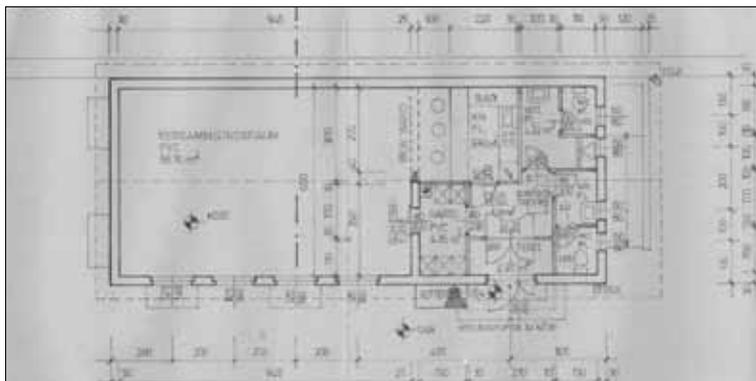
Aktivsenior: Peter Buchleitner v. Marc Aurel, Anton Schaup v. Poseidon, Johann Schlemmer v. Bud Spencer, Johann Langegger v. Jonny, Herbert Zimmermann v. Skak, Johannes Pinkl v. Pseudos, Karl Silberbauer v. Hercules



Pläne des Berglandhauses in den späten 1970ern



Plan des Berglandhauses in den 1980ern (Außenansicht)



Plan des Berglandhauses in den 1980ern (Grundriss)

## Dr. Erwin Pröll wird Bergländer – 1979 bis 1987

Beim Osterkommers 1980 tauschte die Bergland das Freundschaftsband mit e.v. Tillysburg St. Florian. Beim Weihnachtskommers am 13. Dezember 1980 wurde Bbr. Hermann Grün mit der Promotion zum Doctor cerevisiae geehrt und das Ehrenband an Dr. Erwin Pröll v. Cicero verliehen.

Das Hausbauprojekt mündete in eine konkrete Phase. Die Bude sollte 16 mal 6,5 Meter Grundfläche haben und für zirka 60 Personen Platz bieten. Bei der AHV am 10. Dezember 1983 wurde bekannt gegeben, dass der Plan eingereicht sei und das Grundstück begradigt wurde. Bei der AHV wurde beschlossen, den Mitgliedsbeitrag jährlich um 100 Schilling anzuheben, bis 1986 der Betrag von 500 Schilling jährlich erreicht ist.

Die Aktivität dieser Jahre war gering, das Semesterprogramm einfach: Kramambuli, Osterkommers, Farbenball, Landesvater und WBC. Das 50. Stiftungsfest war als großes Fest geplant. Der Kommers fand in der Wieselburger Stadthalle statt, mit einem großen Festumzug und einer Ausstellung über die bisherige Geschichte Berglands. Der Philisterconsenior Johann Zimmermann brachte als Alternativlösung zum Budenneubau die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung des Saales im ersten Stock des Gasthaus Fritz zur Sprache. Bei der AHV anlässlich des Weihnachtskommers wurde die endgültige Aufgabe des Hausbaus beschlossen. Der Weihnachtskommers fand auf der neuen Bude im Gasthaus Fritz statt.

Der Osterkommers wurde erstmals in Wien ausgetragen. Dies stellte sich als großer Erfolg heraus. Den Farbenball 1986 eröffnete Bbr. Dr. Erwin Pröll v. Cicero. Dies wertete den Ball ein letztes Mal auf und sollte der letzte Erfolg vor der Einstellung 1987 sein. Danach wurde der Ball nur mehr als Kränzchen weitergeführt.

Bude: Pulvermühle (Bodensdorf), Gasthaus Fritz (Wieselburg)

Aktivenstand: 42 Aktive (1981)

Altherren: 230 Alte Herren (1983)

Philistersenior: Stefan Türk v. Aramis

Aktivensenior: Peter Maa v. Ursus, Hubert Planckh v. Asterix, Andreas Hochmayr v. Mac, Alfred Kuschniriuk v. Xerxes, Herbert Nagl v. Captain Cook, Johannes Schabbauer v. Giovanni, Günter Waxenecker v. Odin, Arnold Glück v. Heros, Josef Schweinberger v. Siegfried



Gasthaus Fritz in Wieselburg



Eintanzen beim Farbenball im Jahre 1986



Farbenball im Jahre 1986

## Niedergang und Neubeginn – 1988 bis 1990

Im Sommer 1988 kam es zum beinahe völligen Zusammenbruch der Aktivitas. Fuchsenconvente fanden nicht mehr beziehungsweise nur mehr sporadisch statt. Die Aktivitas schmolz nach der Matura von acht Bundesbrüdern auf sieben Aktive zusammen, wovon sich aber nur mehr drei in Wieselburg befanden, die anderen waren auf großer Praxis. Das Couleurverständnis war kaum mehr vorhanden, Klassensprecher wurden nicht mehr von der Bergland gestellt. Hinzu kam, dass die Bergland aufgrund eines neuen Pächters auch noch die Bude verlor.

In dieser Situation höchster Gefährdung für die Aktivitas, wobei die Altherrenschafft bereits mit dem Schlimmsten gerechnet, übernehmen zwei Aktive die Initiative und halfen, das Schlimmste zu vermeiden; Josef Burchhart v. Sixtus und Peter Heftberger v. Sokrates. Sie organisierten große Keilveranstaltungen. Unterstützt von der AHL, allen voran vom Philistersenior Hannes Schmidt, gelang es, einen Durchbruch zu schaffen. Beim Stiftungsfest im Brauhof konnten 17 Receptionen vorgenommen werden, am Weihnachtskommers folgten noch einmal sechs. Neue, nicht mehr gekannte Aktivitäten wurden gesetzt, wie zum Beispiel ein Stiftungsfestausflug auf die Burg Plankenstein. Im Laufe des Jahres wurden noch eine Reihe von Veranstaltungen, wie ein Couleurausflug auf die Burgruine Aggstein, durchgeführt. Nach langen Jahren nahm die Bergland auch wieder an Landesverbandsschulungen und, was besonders erfreulich war, an der Fronleichnamspzession in Wieselburg teil. Im Anschluss daran erfolgte das Spanferkelgrillen auf der Heindlwehr. Der einst so prächtige Farbenball beziehungsweise in späterer Folge das Kränzchen wurde 1989 das letzte Mal durchgeführt, jegliches Interesse von Seiten der Alten Herren und der Aktiven ging daran verloren.

Mit Beginn des Schuljahres 1989/1990 erhielt die Bergland wieder eine Bude im Scheiblauerhaus in der Mankerstraße 11. In der Folge entwickelte sich die Aktivitas sehr gut.

Bude: Gasthaus Fritz (Wieselburg), Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 33 Aktive (1989)

Altherren: 205 Alte Herren (1989)

Gesamtverbindung: 238 Mitglieder

Philistersenior: Johannes Schmidt v. Odoaker, Hubert Planckh v. Asterix

Aktivsenior: Peter Heftberger v. Sokrates, Thomas Hauser v. David, Karl Huber v. Bierzepts, Peter Moser v. Ikarus

## Aufbruch und Konsolidierung – 1990 bis 1994

Es gelang in dieser Zeit wieder Vorträge durchzuführen, wie den Vortrag von Bbr. Generaldirektor Dr. Ludwig Scharinger v. Wickerl, der über die Europäische Gemeinschaft und Osteuropa sprach. Ein Schaukasten in der Schule zur Präsentation der Bergland konnte geschaffen werden und als Krönung wurde die Bergland 1990/1991 wiederum Landesvorsitzende Verbindung.

Ein Thema war auch die Aufnahme von evangelischen Christen. Eine grundsätzliche Ausnahme wurde, mit der Einschränkung, dass evangelische Bundesbrüder keine Spitzenchargen einnehmen dürften, gewährt. Ebenso schaffte die Bergland im Frühjahr neue Cantusprügel an. Im Sommer beziehungsweise Herbst 1992 erfolgte die Budenrenovierung samt Errichtung einer Bar.

Als eine der ersten Maßnahmen, um den Zusammenhalt zu fördern, wurde mit dem „Bergländer“ die Verbindungszeitschrift wieder ins Leben gerufen. Karl Frie-wald v. Charly, Josef Burchhart v. Sixtus und dessen spätere Gattin Maria schufen als Redaktionsteam eine Plattform zum Nachrichtenaustausch.

Anlässlich der AHV zu Ostern 1994 wurde der Beschluss gefasst, die Bergland für den dreijährigen Aufbaulehrgang zu öffnen.

Am 5. November 1994, fand das 60. Stiftungsfest im Festsaal des Francisco Josephinum statt. Das Stiftungsfest besuchten eine Vielzahl von Chargierten und eine großen Corona. Anschließend fand der Ausklang in der Aula des Josephinums statt.

Der Weihnachtskommers 1994 zeichnete sich durch einen sehr schwachen Besuch aus, in der Folge wurden die Weihnachtskommerse bis auf Weiteres ausgesetzt.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 12 Burschen, 10 Fuchsen (1992)

Philistersenior: Hubert Planckh v. Asterix, Josef Burchhart v. Sixtus

Aktivensenioren: Thomas Riegler v. Django, Christian Rossnagl v. Cäsar, Martin Häupl v. Äneas, Wilhelm Hogl v. Satchmo

## Heil Dir im Doctorhut: Drei neue Dr.cer – 1995 bis 1998

Im Zuge des Altherrenconvents 1995 kam es wieder zum Beschluss, ein geeignetes Haus in Wieselburg zu kaufen. Jedoch konnte in der Folge kein passendes Objekt gefunden werden, somit wurde der Mietvertrag im Scheiblauerhaus verlängert.

Anlässlich des Weihnachtskommerses am 16. Dezember 1995 fanden Neuwahlen statt. Neu ins Philisterchargenkabinett wurde Peter Heftberger v. Sokrates gewählt. Die Charge war die des Theoretischen Fuchsmajors, einer neu geschaffenen Charge, welche die Unterstützung des aktiven Fuchsmajors sichern sollte. Peter Heftberger übernahm auch die Funktion des Archivars.

Der Aktivitas gelang es, unter Führung und großen persönlichen Einsatz von Senior Claus Beer v. Claudius und Klaus Panhuber v. Sokrates, wieder Tritt zu fassen. Die Aktivitäten stiegen, ebenso wie die Zahl der Füchse sowie das Ansehen von der Bergland am Francisco Josephinum, wieder an.

Das 62. Stiftungsfest fand im Brauhof in Wieselburg statt. Im Rahmen dieses Stiftungsfestes wurden drei verdiente Bundesbrüder, nämlich Gottfried Schabbauer v. Figaro, Bernhard König v. Rex und Hans Zimmermann v. Platon, mit der Auszeichnung eines Doktor cerevisiae für ihren langjährigen Einsatz für die Bergland geehrt.

Beim CC 1996 wurde eine neue GO beschlossen, welche die alte GO aus den 1950er Jahres ersetzte. Ein Weihnachtskommers fand aufgrund der zeitlichen Situation nicht statt, dafür wurde an der Weihnachtsfeier im Francisco Josephinum teilgenommen und chargiert.

Beim Osterkommers 21. März 1998 wurde das Freundschaftsband mit e.v. Arminia Hollabrunn getauscht, dies fand beim Schottenheurigen in Maria Enzersdorf statt.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Philistersenior: Josef Burchhart v. Sixtus

Aktivensenior: Martin Holzweber v. Paracelsus, Reinhard Zöchmann v. Sixtus, Rudolf Assfall v. Vierkanter, Andreas Mauser v. Eros, Claus Beer v. Claudius, Johannes Kraus v. Wesen



60. Stiftungsfest im Festsaal des Francisco Josephinums 1994



Dr. cer Promotion im Brauhof im Rahmen des 62. Stiftungsfestes 1996



Scheiblauerhaus in der Mankerstraße

## **Bergland stellt Spitzenrepräsentanten – 1998 bis 2000**

Es gab zu dieser Zeit innerhalb der Aktivitas auch Diskussionen um Gründung einer Mädchenverbindung. Als Name war Filia Bergland angedacht. Die Überlegungen gingen in Richtung Untermietverhältnis für diese Verbindung. Dies hätte jedoch einerseits Nachteile für die Bergland mit sich gebracht, andererseits wurden die Erfolgschancen für diese Verbindung nicht hoch eingeschätzt, daher verliefen die Bemühungen im Sande.

Beim 64. Stiftungsfest, welches am 27. November 1998 stattfand, stellte Peter Heftberger v. Sokrates das von ihm verfasste Fuchsenbuch vor. An diesem Abend wurde ihm das „pro meritis“ Band verliehen.

Das 65. Stiftungsfest, am 6. November 1999, war wiederum ein herausragendes Ereignis. Nach der Festmesse in der Stadtpfarrkirche zogen die Teilnehmer mit Musik und an der Spitze die Chargiertencorps durch Wieselburg nach Weinzierl, wo der Kommers gefeiert wurde.

Der Senior Stefan Schiller v. Ikarus konnte vor großem Publikum einen gelungenen Kommers schlagen. Dabei wurde Ernst Günschl v. Leo die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die Festrede hielt Landtagspräsident und Bauernbunddirektor Bbr. Ing. Hans Penz v. Othello. Schlussendlich wurde noch Bbr. Claus Beer v. Claudius mit dem „pro meritis“ Band, für seine Verdienste um die Aktivitas und die Gestaltung des Stiftungsfestes sowie der Festschrift, die im Rahmen des 65. Stiftungsfestes erschien, gedankt.

1999/2000 wurde die Bergland wiederum die Landesvorsitzende Verbindung. An der Spitze des Landesverbandes stand Bbr. Christoph Grasmugg v. Grasl, der jedoch später aus persönlichen Gründen den Vorsitz an Bbr. Claus Beer v. Claudius übergab. Bbr. Johannes Eitzinger v. Eitzi hatte das Amt des Landespräsidenten inne. Später wurde er zum Vizepräsidenten des EKV gewählt, darauf sogar zum Präsidenten.

Gemeinsam mit dem 66. Stiftungsfest wurde am 28. Oktober 2000 das Landestreffen mit allen Conventen durchgeführt.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Philistersenior: Josef Burchhart v. Sixtus

Aktivensenior: René Aigner v. Promillo, Stefan Schiller v. Ikarus, Alois Haring v. Luis



Aktivitas im Sommersemester 1998



65. Stiftungsfest, Festrede von Bbr. Präs. Ing. Hans Penz v. Othello



66. Stiftungsfest und NÖMKV Landesverbandstreffen in der Stadthalle 1999

## **Mit der Bergland in die neue Zeit – 2001 bis 2004**

Der Osterkommers 2001 fand in Wien im Alten Rathauskeller statt, die Festrede hielt der Obmann des Absolventenverbands, Bbr. Josef Pinkl v. Miraculix.

Das 67. Stiftungsfest war am 1. Dezember 2001 im Brauhof in Wieselburg. Im Jahr 2001/2002 hatte Bbr. Claus Beer v. Claudius die Charge des Landes seniors im Niederösterreichischen MKV inne.

2002 endete die Amtsperiode von Josef Burchhart v. Sixtus nach neun Jahren. Als neuer Philistersenior wurde Claus Beer v. Claudius am Osterkommers gewählt. Mit dem Ende des Schuljahres 2001/2002 endete auch die Zeit von Bbr. Johann Ramoser v. James als Direktor des Francisco Josephinum. Mit einem großen Fest wurde er feierlich verabschiedet. Der neue Direktor hieß Alois Rosenberger. Am 29. März 2003 fand der Osterkommers im Gösserbrau in Wien statt. Die Festrede hielt NR Hermann Schultes v. Wallenstein.

Der neue Philistersenior Claus Beer v. Claudius gestaltete eine neue Homepage sowie von nun an die Verbindungszeitschrift „Der Bergländer“. Erwähnenswert waren zahlreiche Aktivitäten der Aktivitas, wie die Wallfahrt nach Mariazell, unter der Leitung unseres Verbindungsseelsorgers Bbr. Leo Günschl.

In dieser Zeit wurde auch eine Blutspendeaktion der Bergland am Francisco Josephinum ins Leben gerufen.

Am 69. Stiftungsfest wurde Dir. Alois Rosenberger als Ehrenmitglied in die Bergland aufgenommen. Zudem konnte auch das 50-Jahres-Jubiläum der Reaktivierung gefeiert werden.

Der Osterkommers des Jahres 2004 brachte eine Bestätigung des Altherrenchargenkabinettes mit sich. Der Philistersenior berichtete von der Aktualisierung der Mitgliederdatenbank, Bereinigung der finanziellen Altlasten und Schaffung einer finanziellen Reserve. Mit dem Jahr 2005 wurde der Mitgliedsbeitrag auf 60 Euro pro Jahr erhöht. Nach dem Erfolg des Vorjahres wurde die Couleurwallfahrt wiederholt und Bbr. Leo Günschl übernahm wieder das Zepter.

Das 70. Stiftungsfest fand am 27. November 2004 statt, der Kommers wurde im Mostlandhof gefeiert. Für die Festrede konnte Kbr. Mag. Othmar Karas, Mitglied des Europaparlaments, gewonnen werden.



Aufnahme der Aktivitas beim Abschiedsfest von Bbr. Dir. James  
2002



Couleurwallfahrt mit der Rhaeto Norica nach Mariazell 2004

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 6 Burschen, 15 Fuchsen (2005)

Altherren: 272 Alte Herren (2005)

Gesamtverbindung: 293 Mitglieder

Philistersenior: Claus Beer v. Claudius

Aktivensenior: Gerald Bauer v. Lebernix, Michael Führer v. Michbert, Jakob

Erber v. Caligula, Michael Obruca v. Moe

## Die Zeit der Schulsprecher – 2005 bis 2006

Das 71. Stiftungsfest wurde unter sehr geringer Beteiligung der Altherrenschaft am 26. November 2005 wiederum im Mostlandhof abgehalten. Nachdem in den Vorjahren die Wachsen saniert wurden, konnte anlässlich des Stiftungsfestes die renovierte Fahne geweiht werden.

Bei der AHV, welche im Zuge des Osterkommerses im April 2006 in Wiener Neustadt stattgefunden hat, wurde Stefan Schiller v. Ikarus zum Philistersenior gewählt. Das 72. Stiftungsfest wurde am 27. November 2006 im Mostlandhof gefeiert, die Festrede hielt der Religionslehrer des Francisco Josephinums Dr. Martin Hofer. Der CC hat die neuen Statuten beschlossen, deren Aktualisierung aufgrund einer Änderung des Vereinsrechts nötig war.

Besonders erfreulich war, dass wieder eine starke Aktivitas etliche Akzente setzen konnte. Unter dem Senior Michael Obruca v. Moe konnte eine große und stabile Aktivitas aufgebaut werden. Ebenso etablierte er wieder einen regelmäßigen, wöchentlichen Budenbetrieb.

Am 5. März 2006 veranstaltete die Aktivitas einen Couleurausflug nach Budweis und eine Leopold-Figl Gedenkmesse in der Schlosskapelle. Im Jahr 2006 schaffte es die Aktivitas, alle Schülervvertreter im SGA zu stellen. Alle Abteilungssprecher und der Schulsprecher waren Bergländer. Die Bergland konnte über vier Jahre hintereinander den Schulsprecher stellen. In diesem Jahr wurde mit einem Gesamtmitgliederstand von 305 Bergländern der bisherige historische Höchstwert erreicht. Am 8. September 2006 organisierte die Bergland den MKV Bezirkszirkel mit einem Vortrag von Bbr. Johann Barthofer v. Bartl zur Zukunft des landwirtschaftlichen Bildungswesens. In Eigenregie wurde 2006 ein neuer Fahnenkasten gebaut und eine Infotafel, welche die Studenten am Francisco Josephinum über die Veranstaltungen der Bergland informierte.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)
Aktivenstand: 6 Burschen, 23 Fuchsen (2006)
Altherren: 276 Alte Herren (2006)
Gesamtverbindung: 305 Mitglieder
Philistersenior: Stefan Schiller v. Ikarus
Aktivensenioren: Michael Obruca v. Moe, Paul Nemecek v. OidPaul



Wassertaufe der Damen beim Spanferkelgrillen auf der Heindlwehr 2005



Bergland Infotafel am Francisco Josephinum



Couleurausflug nach Budweis 2006

## Der Hausbau wird begraben – 2007 bis 2009

2007 gab es neue Pläne ein Haus zu bauen. Dabei wurde das Grundstück der Bergland in Weinzierl ins Auge gefasst. Schwierigkeiten mit der Nachbarschaft und der geringe finanzielle Spielraum der Bergland beeinträchtigten jedoch das Projekt. Bbr. Burchhart v. Sixtus, Leiter der Budenbaukommission und ThFM, gelang es nach unzähligen Versuchen eine neue Mietalternative zu finden. Nach langer Diskussion wurde vom CC im Zuge des 73. Stiftungsfestes die Veräußerung des Grundstückes in Weinzierl sowie der Grundsatzbeschluss über die Anmietung einer neuen Bude beschlossen.

Das 73. Stiftungsfest fand im Mostlandhof in Purgstall statt. Höhepunkt des Abends waren zahlreiche Jubelbandverleihungen, Bbr. Klaus Panhuber v. Sokrates wurde mit dem „Berglands-Dank“ Band ausgezeichnet.

Beim Osterkommers 2008, welcher auf der Bude der K.Ö.St.V. Austria Wien stattfand, kam es zu einer umfangreichen Umbildung der Altherrenleitung. Ebenso übersiedelte die Redaktion des Bergländers zu Peter Heftberger v. Sokrates.

2008 chargierte die Bergland bisher das letzte Mal zu Fronleichnam in Wieselburg mit. Die Ferialis 2008 fand unter reger Anteilnahme der Oberösterreicher bei Bbr. Peter Panhuber v. Alkofix in Kematen statt.

Am 74. Stiftungsfest, nach Jahren wieder im Brauhof, wurde dem 55. Jahrestag der Reaktivierung gedacht. Die Festrede hält Heribert Strommer v. Pippin, Thomas Haase, Rektor der Agrarpädagogischen Hochschule, wurde das Ehrenband verliehen.

Das Gedenkjahr 1938 klang mit einem AC am Francisco Josephinum aus, bei dem Bbr. Franz Pahs v. Widukind, selbst Zeitzeuge, von seinen Erlebnissen berichtete. Im Dezember 2008 startete die AHL nach etlichen Jahren wieder einen Versuch, den Weihnachtskommers zu etablieren. Dieser fand gemeinsam mit der Freundchaftsverbinding Tillysburg in St. Florian statt. Nur wenige Bundesbrüder fanden den Weg dorthin.

Beim Osterkommers am 28. März 2009 in Wien wird Dr. Martin Hofer, Religionslehrer am Francisco Josephinum die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 13 Aktive (2008)

Altherren: 274 Alte Herren (2008)

Gesamtverbinding: 287 Mitglieder

Philistersenior: Stefan Schiller v. Ikarus, Klaus Panhuber v. Sokrates,

Aktivsenior: Christoph Gutscher v. Nutschi, Reinhard Jungbauer v. Sandwirt,

Rüdiger Weichesmüller v. Aloisius



Besichtigung vorm Verkauf des Berglandgrundstückes in Weinziel 2007



AC mit Bbr. Franz Pahs v. Widukind zum Thema „Anschluss“ - 2008



Ehrenbandverleihung an Dr. Martin Hofer am Osterkommers 2009

## 75 Jahre Bergland – 2009 bis 2012

Im Herbst wurde die Bude mit großem Einsatz von Philistersenior Klaus Panhuber v. Sokrates und seinem Team renoviert. Das 75. Stiftungsfest am 7. November 2009 fand in Petzenkirchen im Gasthof Bärenwirt statt und gestaltete sich als großer Erfolg.

Der schon zur Tradition gewordene Bergland Schitag wurde 2010 zu einem ganzen Wochenende mit Paintballspiel, Mostkost, Ritteressen und Schitag ausgeweitet. Am 76. Stiftungsfest wurden Bbr. Josef Burchhart v. Sixtus und Bbr. Andreas Zimola v. Snorre für ihre treuen Dienste das „pro meritis“ Band verliehen.

Am 13. November 2010 fand ein Couleurausflug nach Mödling statt. Dort wurde unter Mithilfe von Bbr. Peter Hießberger v. Paul das ehemalige Francisco Josephinum und das alte Internat besichtigt. Gemeinsame mit der Mutterverbindung Tuistonia Mödling klang der Ausflug bei einer gemeinsamen Kneipe aus.

Das Jubiläum „20 Jahre Spanferkel“ am Fronleichnamstag im Jahr 2011 musste ohne Aktive gefeiert werden, da diese das verlängerte Wochenende für eine Heimfahrt nutzen. Der Schulbetrieb wurde im Schuljahr 2010/2011 auf einen neuen Rhythmus umgestellt. Eine Woche ist nun Samstag Schulbetrieb, eine Woche nur bis Freitag. Dadurch wurde nicht nur Fronleichnam zum verlängerten Wochenende, sondern auch der Budenbetrieb stark eingeschränkt.

Der Aktivenbetrieb gestaltete sich immer schwieriger. Gründe dafür waren die neue wechselnde fünf- oder sechs Tage Woche, strengere Ausgangszeiten im Internat, ein gutes Freizeitangebot am Francisco Josephinum.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 5 Burschen, 15 Fuchsen (2009)

Altherren: 273 Alte Herren (2009)

Gesamtverbindung: 293 Mitglieder

Philistersenior: Klaus Panhuber v. Sokrates, Paul Nemecek v. OidPaul

Aktivensenior: Michael Awender v. Ranger, Andreas Kaiser v. Lancelot, Johannes Baumgartner v. Fendt



Gruppenfoto am 75. Stiftungsfest beim Bärenwirt in Petzenkirchen 2009



Gruppenfoto vorm ehemaligen Gebäude des Francisco Josephinums in Mödling 2010



Bergländer Schitag 2010

## Der neue Weg – 2012 bis 2014

Am AHV zum Osterkommers 2012 wurde eine neue AHL unter Bbr. Paul Nemecek v. OidPaul als Philistersenior gewählt, dabei wechselte auch die Bergländerredaktion. Zu den Chefredakteuren bestellte der Convent Bbr. Christoph Gutscher v. Nutschi und Bbr. Franz Ebermann v. Weinfranz.

Im Sommersemester 2012 wurde eine Exkursion in den NÖ-Landtag auf Einladung von LR Stephan Pernkopf organisiert.

Zur Ferialis im Sommer lud Bbr. Erich Erber v. Cato ins Stift Göttweig. Die AHL entwickelte bei einer Klausur einen neuen Außenauftritt der Bergland. Dieser wurde Schritt für Schritt überall umgesetzt: Einladungen, Cantusprügel, Keilfolder und Rollups. Ebenso erfolgte eine komplette inhaltliche und grafische Neugestaltung der Verbindungszeitschrift „Der Bergländer“, welche 2013 der MKV mit dem Franz-Maria Pfeffer Preis ausgezeichnete.

Das 78. Stiftungsfest im neu renovierten Schloss Weinzierl gestaltete sich wohl als eines der schallendsten Feste der Bergland in den letzten Jahren; Diözesanbischof Kbr. DDr. Klaus Küng zelebrierte den Gottesdienst, die Ehrenbandverleihung an LR Stephan Pernkopf samt Laudatio von Vizekanzler a. D. Sepp Pröll. Die Grußworte von Bbr. Dr. Ludwig Scharinger v. Wickerl rundeten den Kommers ab.

Im Sommersemester 2013 wurde ein AC zum Thema „Die Kraft des positiven Denkens“ mit Bbr. Günther Tuppinger v. Tamino im Gewölbe des Schlosses abgehalten. Im Sommer organisierte Bbr. Josef Burchhart v. Sixtus die Ferialis in Gießhübl.

Am 29. März 2014 wurde Bbr. Franz Pahs v. Widukind das 150 Semester Jubelband im kleinen Kreise auf seinem Hof überreicht.

Der Osterkommers am 5. April 2014 wurde auf der Bude der Austro-Danubia in Linz geschlagen. Es erfolgte dabei die Dr.cer Promotion von Bbr. Dr. Ludwig Scharinger v. Dr.cer Wickerl. Die Laudatio hielt Bbr. Präs. Ing. Hans Penz v. Othello und MKV Kartellvorsitzenden Kbr. Mag. Helmut Kukacka v. Orpheus überbrachte Grußworte.

Bude: Scheiblauerhaus (Mankerstraße)

Aktivenstand: 9 Burschen, 8 Fuchsen (2014)

Altherren: 263 Alte Herren (2014)

Gesamtverbindung: 280 Mitglieder

Philistersenior: Paul Nemecek v. OidPaul

Aktivensenior: Peter Gerstenmayer v. Agriculus, Mathias Stummer v. Xerion



Ferialis auf Einladung von Bbr. Erich Erber v. Cato in Göttweig  
2012



Das 78. Stiftungsfest mit Ehrenbandverleihung an Dr. Pernkopf -  
2012



Dr. cer Promotion von Bbr. Wickerl beim Osterkommers in Linz  
2014

# Liedteil

## Verbindung

### Fuchsenstrophe

*Ja wir sind die frohen Füchse unser Bergland Stolz und Zier und für ihre Ehr und Freiheit und für Grün – Weiß kämpfen wir. Grün die Hoffnung auf die Zukunft, Weiß der Unschuld reinsten Zier und das Gold soll uns verbinden, |: dass wir ewig treu zu dir :|*

### Burschenstrophe

*Bergland´s Söhne auf ihr Brüder Burschen auf zum Schwur der Treu, Grün Weiß Gold ist unser Banner, ewig jung und ewig neu. Grün entsprißt der Scholle Segen, Weiß der Unschuld Ehrenkranz, Goldeswert ist wahre Treue |: dieser weihet euch voll und ganz. :|*

### Bundeslied

*1. Stimmt an, dass es froh und frei das Lied erklinge, dass es in Österreichs Gauen wiederhall, dass es sich freudig auf zum Himmel schwingt, wie Sturmesbrausen durch die Lüfte schall. Von Feinden rings umgeben, weih´n stolz wir unser Leben, |: für Berglands Wahlspruch und dem Farbenband, für Glaube Ehr´und unser Vaterland:|*

*2. Wir stehen ein für uns´ren heil´gen Glauben, für ihn zu kämpfen bis zum Grabesrand, Schuld soll uns nicht das Weiß der Unschuld rauben, die gold´ne Freiheit nicht dem Vaterland. Drum lasst uns mutig streiten, in sturmbewegten Zeiten, |: getreu dem Wahlspruch und dem Farbenband, für Glaube Ehr´und unser Vaterland:|*

# Verband

## EKV-Hymne

*Vitae nostrae fundamentum fides christiana sit. Magna voce praedicamus Hic et nunc Europa fit! Litterisque dedicanti unum semper petimus: Deus, frater et Europa finis vitae maxi-mus.*

## MKV-Hymne

*1. Einer Farbe, einem Glauben, einer Sitte zugetan, häng´ ich wie die frommen Tauben meiner lieben Heimat an. Wo ich lebe, will ich sterben, wo ich sterbe, ruht sich´s gut, |: und die Kinder, die mir erben, erben auch mein Herz, mein Blut :|*

*2. Süße Heimat, schöne Erde, gutes Land, das mich erhält, o du teure, liebe, werthe, runde, kleine, heit´re Welt! Immer will ich dir gehören, immer mit und bei dir sein! |: Fremdlinge und Söldner schwören, dir genügt mein Wort allein. :|*

*3. Meinem Glauben, meiner Sitte, meinem Vaterlande treu, kenn´ ich weder Wunsch noch Bitte, frage nicht, wo´s besser sei. Mögen and´re wünschen, suchen, mir sind über Gut und Geld |: meine Eichen, meine Buchen, MKV, du meine Welt! :|*

## Landesverbandsstrophe NÖMKV

*Hoch vom Schneeberg bis zur Thaya, von der Enns zum Leithafluss, lasset laut ins Land ertönen: Dir, o Heimat gilt mein Gruß! Dieses Land allzeit zu schützen, mutig, unsern Ahnen gleich, dies geloben wir aufs neue |: dir, mein Niederösterreich! :|*

# Francisco Josephinum

## Josephinerlied: Junge Burschen

1. Junge Burschen sind wir im Studentenkleid, aus des Lebens Bahn wirft uns nichts hinaus. Unser Herzenschlag ist froh zu jeder Zeit und unser Lied erklingt jahrein jahraus. Auf den Höhen, auf den Feldern, in den Häusern, in den Wäldern, |: singen wir aus voller Brust, das Josephinerlied voll Leid und Lust :|

Refrain: Professoren, Doktoren, Ingenieure alle Ehre. Den Abend schwänzen, Konferenzen, Urlaubssperre, gute Lehre. |: Doch die Mädchen warten schon um acht - alle Ehre gute Lehre gute Nacht :|

2. Jeden Tag aufs Neue wird der Geist traktiert, was der Geist vermag ja das wissen wir. Kein Mensch von heute weiß was morgen ihm passiert, drum trink den Wein und auch das Bier. Nur ein Heute, nur ein Morgen, ich hab kein Geld mehr, wer kann mir borgen?

|: Und der Becher noch einmal gefüllt und alles Weh und Leid hinabgespült :|

Refrain: Professoren, Doktoren, Ingenieure alle Ehre. Den Abend schwänzen, Konferenzen, Urlaubssperre, gute Lehre. |: Doch die Mädchen warten schon um acht - alle Ehre gute Lehre gute Nacht :|

3. Heute noch Studenten, morgen in der Welt, ob sie sonnig ist oder schon zerfällt. Josephinum lebe wohl, Mädchen musst es mir verzeihn. Immer wolln wir gute Freunde sein. Auf den Höhen, auf den Feldern, in den Häusern, in den Wäldern, |: singen wir aus voller Brust, das Josephinerlied voll Leid und Lust :|

Refrain: Professoren, Doktoren, Ingenieure alle Ehre. Den Abend schwänzen, Konferenzen, Urlaubssperre, gute Lehre. |: Doch die Mädchen warten schon um acht - alle Ehre gute Lehre gute Nacht :|

## Josephiner lust`ge Brüder

1. Josephiner lust`ge Brüder, haben frohen Mut, singen lauter lust`ge lust`ge Lieder sind den Mädchen gut, singen lauter lust`ge lust`ge Lieder sind den Mädchen gut.

*Refrain: Studenten müssen die Mädchen küssen. Studenten müssen lustig sein!  
Jo.. de Josephiner de san do.. Jo.. de Josephiner de san do..!*

*2. Mut im Herzen, kein Geld im Beutel, und ein Gläschen Wein, das soll uns die Zeit vertreiben, lust`ge Josephiner sein, das soll uns die Zeit vertreiben, lust`ge Josephiner sein.*

*Refrain: Studenten müssen die Mädchen küssen. Studenten müssen lustig sein!  
Jo.. de Josephiner de san do.. Jo.. de Josephiner de san do..!*

*3. Ist die Schulzeit dann zu Ende, ist die Schulzeit aus, schickt uns dann der kleine dicke Alte zerrissen und zerlumpt nach Haus, schickt uns dann der kleine dicke Alte zerrissen und zerlumpt nach Haus.*

*Refrain: Studenten müssen die Mädchen küssen. Studenten müssen lustig sein!  
Jo.. de Josephiner de san do.. Jo.. de Josephiner de san do..!*

## **Freier Erde**

*1. Wir wurden auf freier Erde geboren, und haben uns Dienst an der Heimat geschworen. Wir wollen lernen den Acker zu pflegen, in unseren Ställen das Vieh zu hegen.*

*Refrain: Wohl an Kameraden im ganzen Land, reicht euch in treue die Freundeshand. Wir werden voll Stolz Josephiner genannt.*

*2. Wir wollen lernen pflügen und säen, und unsere Felder und Wiesen zu hegen. Die goldene Ähre als Ernte heimbringen, den kargen Boden das letzte erbringen.*

*Refrain: Wohl an Kameraden im ganzen Land, reicht euch in treue die Freundeshand. Wir werden voll Stolz Josephiner genannt.*

*3. Wir lernen gewissenhaft alle Maschinen, mit Können und sicherer Hand zu bedienen. Das Wunder Natur zu verstehen, und die Technik als Helferin sehen.*

*Refrain: Wohl an Kameraden im ganzen Land, reicht euch in treue die Freundeshand. Wir werden voll Stolz Josephiner genannt.*

# Heimatland

## Land der Berge, Land am Strome

1. Land der Berge, Land am Strome, Land der Äcker, Land der Dome, Land der Hämmer zukunftsreich! Heimat großer Töchter und Söhne, Volk, begnadet für das Schöne, |: vielgerühmtes Österreich. :|

2. Heiß umfehdet, wild umstritten, liegst dem Erdteil du inmitten einem starken Herzen gleich. Hast seit frühen Ahnentagen hoher Sendung Last getragen, |: vielgeprüftes Österreich. :|

3. Mutig in die neuen Zeiten frei und gläubig sieh uns schreiten, arbeitsfroh und hoffnungsreich. Einig lass in Bruderchören, Vaterland, dir Treue schwören, |: vielgeliebtes Österreich. :|

## O Heimat, dich zu lieben

1. O Heimat, dich zu lieben, getreu in Glück und Not. Im Herzen steht 's geschrieben als innerstes Gebot. Wir singen deine Weisen, die dir an Schönheit gleich, und wollen hoch dich preisen, mein Niederösterreich.

2. Im Rauschen deiner Wälder, in deiner Berge Glanz, im Wogen deiner Felder gehören wir dir ganz. Im Dröhnen der Maschinen, im Arbeitsfleiß zugleich, wir müh'n uns, dir zu dienen, mein Niederösterreich.

3. Getreu dem Geist der Ahnen, wir schaffen uns das Brot und halten hoch die Fahnen blau-gold und rot-weiß-rot. Wenn sie im Winde wehen, an ernster Mahnung reich, gilt es, zu dir zu stehen, mein Niederösterreich.

## Freude schöner Götterfunken

1. Freude schöner Götterfunken, Tochter aus Elysium. Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum! Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng geteilt. Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt. Seid umschlungen, Millionen! Diesen Kuss der ganzen Welt!

|: Brüder, überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen. :|

# Allgemeiner Teil

## Alles schweige! Jeder neige

1. *Alles schweige! Jeder neige ernsten Tönen nun sein Ohr! |: Hört, ich sing das Lied der Lieder! Hört es meine Bundesbrüder! Hall es, hall es wider, froher Chor! :|*
2. *Öst'rreichs Söhne, laut ertöne euer Vaterlandsgesang! |: Vaterland! Du Land des Ruhmes, weih' zu deines Heiligtumes |: Hütern :| uns und unser Schwert! :|*
3. *Hab' und Leben dir zu geben, sind wir allesamt bereit, |: sterben gern zu jeder Stunde, achten nicht der Todeswunde, |: wenn das :| Vaterland gebeut.:|*
4. *Wer's nicht fühlet, selbst nicht zielest stets nach treuer Männer Wert, |: soll nicht unsern Bund entehren, nicht bei diesem Schläger schwören, |: nicht ent- :| weih'n das starke Schwert. :|*

## Burschen heraus

1. *Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Wenn der Lerche Silberschlag grüßt des Maien ersten Tag, dann heraus und fragt nicht viel, frisch mit Lied und Lautenspiel! Burschen, heraus!*
2. *Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Ruft um Hülff die Poesi gegen Zopf und Philisterei, dann heraus bei Tag und Nacht, bis sie wieder frei gemacht! Burschen, heraus!*
3. *Burschen, heraus! Lasset es schallen von Haus zu Haus! Wenn es gilt fürs Vaterland, treu die Klingen dann zur Hand, und heraus mit mut'gem Sang, wär' es auch zum letzten Gang! Burschen, heraus!*

## Ça ça geschmauset

1. *Ça ça geschmauset, lasst uns nicht rappelköpfig sein! Wer nicht mithauset, der bleibt daheim. |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
2. *Der Herr Professor liest heut kein Kollegium: drum ist es besser, man trinkt eins ,rum. |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
3. *Trinkt nach Gefallen, bis ihr die Finger danach leckt; dann hat's uns allen recht wohl geschmeckt! |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
4. *Auf, auf ihr Brüder! Erhebt den Bacchus auf den Thron! Und setzt euch nieder, wir trinken schon. |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
5. *So lebt man immer, solange der junge Lenz uns blinkt und Jugendschimmer die Wangen schminkt. |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
6. *Hat dann ein jeder sein Pfeifchen Knaster angebrannt, so nehm er wieder sein Glas zur Hand! |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
7. *So lebt man lustig, weil es noch flotter Bursche heißt, bis dass man rüstig ad patres reist. |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*
8. *Denkt oft, ihr Brüder, an unsre Jugendfröhlichkeit, sie kehrt nicht wieder, die goldne Zeit! |: Edite, bibite, collegiales! Post multa saecula pocula nulla! :|*

## Die Gedanken sind frei

1. *Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten? Sie fliegen vorbei, wie nächtliche Schatten. Kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger sie schießen, es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!*
2. *Ich denke was ich will, und was mich beglückt, doch alles in der Still, und wie es sich schicket. Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren, es bleibt dabei: die Gedanken sind frei!*
3. *Ich liebe den Wein, mein Mädél vor allen, sie tut mir allein am besten gefallen. Ich bin nicht alleine bei meinem Glas Weine, mein Mädél dabei: die Gedanken sind frei!*

4. Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke; denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei: die Gedanken sind frei!

5. Drum will ich auf immer den Sorgen entsagen, und will mich auch nimmer mit Grillen mehr plagen. Man kann ja im Herzen stets lachen und scherzen und denken dabei: die Gedanken sind frei!

## **Ein Heller und ein Batzen**

1. Ein Heller und ein Batzen, die waren beide mein, ja mein, |: der Heller ward zu Wasser, der Batzen ward zu Wein, ja Wein! :|

2. Die Mäd'el und die Wirtsleut' die rufen beid': „O weh!“ |: Die Wirtsleut' wenn ich komme, die Mäd'el, wenn ich geh'. :|

3. Mein' Stiefel sind zerrissen, mein' Schuh' die sind entzwei, |: und draußen auf der Heide, da singt der Vogel frei. :|

4. Und gäb's kein Landstrass' nirgends, so säß' ich still zu Haus', |: und gäb's kein Loch im Fasse, da tränk' ich gar nicht d'raus. :|

5. Das war ,ne rechte Freude, als mich der Herrgott schuf, |: ein Kerl wie Samt und Seide, nur schade, dass er suff. :|

6. Die Zeiten sind vorüber, die Zeiten sind vorbei, |: wo früher stand ein Kloster, steht heut' ,ne Brauerei. :|

## **Es hatten drei Gesellen**

1. Es hatten drei Gesellen ein fein' Kollegium: |: es kreiste so fröhlich der Becher in dem kleinen Kreise herum. :|

2. Sie lachten dazu und sangen und waren froh und frei, |: des Weltlaufs Elend und Sorgen, sie gingen an ihnen vorbei. :|

3. Da starb von den dreien der eine, der andere folgte ihm nach, |: und es blieb der dritte alleine in dem öden Jubelgemach. :|

4. Und wenn die Stunde gekommen des Zechens und der Lust, |: dann tät' er die Becher füllen und sang aus voller Brust. :|

5. So saß er einst beim Mahle und sang zum Saitenspiel, |: und zu dem Wein im Pokale eine helle Träne fiel. :|

6. „Ich trink' euch ein Schmollis, ihr Brüder! Wie sitzt ihr so stumm und still? |: Was soll aus der Welt denn noch werden, wenn keiner mehr trinken will?“ :|

7. Da klangen der Gläser dreie und wurden allmählich leer: |: „Fiducit, fröhlicher Bruder!“ - Der trank keinen Tropfen mehr. :|

## **Es lebt der Schütze froh und frei**

1. Es lebt der Schütze froh und frei, |: ja froh und frei, :| mit ihm |: die ganze Jägerei. :|

*Refrain: Und kommt der Feind ins Land herein, und sollt' s der Teufel selber, selber sein, |: es ruhen unsre Stutzen nicht, bis dass das Auge bricht. :| |: Tralala Tralala Tralalalala. :|*

2. Und ist das Schwarze noch so klein, |: ja noch so klein :| es muss |: ein jeder Schuss hinein. :|

*Refrain: Und kommt der Feind ins Land herein, und sollt' s der Teufel selber, selber sein, |: es ruhen unsre Stutzen nicht, bis dass das Auge bricht. :| |: Tralala Tralala Tralalalala. :|*

3. Im Tal und auf den Bergeshöh'n, |: ja Bergeshöh'n, :| woll'n wir |: auf treuer Wache steh'n :|

*Refrain: Und kommt der Feind ins Land herein, und sollt' s der Teufel selber, selber sein, |: es ruhen unsre Stutzen nicht, bis dass das Auge bricht. :| |: Tralala Tralala Tralalalala. :|*

4. Es lebe unser Österreich, |: ja Österreich, :| an Schönheit ist ihm keines gleich, da ist ihm keines gleich!

*Refrain: Und kommt der Feind ins Land herein, und sollt' s der Teufel selber, selber sein, |: es ruhen unsre Stutzen nicht, bis dass das Auge bricht. :| |: Tralala Tralala Tralalalala. :|*

## Es zog ein Regiment

1. |: *Es zog ein Regiment vom Ungarland herauf, :* |: *ein Regiment zu Fuß, ein Regiment zu Pferd, ein Bataillon Soldaten. :* |
2. |: *Bei einer Frau Wirtin, da kehrten sie ein, :* |: *da kehrten sie ein, bei Bier und bei Wein; ein schwarzbraunes Mädcl schenkte ein. :* |
3. |: *Und als das Mädcl war vom Schlafe aufgewacht, :* |: *vom Schlafe aufgewacht, die Augen aufgemacht, da fing es an zu weinen. :* |
4. |: *Ach schwarzbraunes Mädcl, warum weinst du so sehr? :* |: *„Ein junger Offizier vom Regimente vier hat mir die Ehr‘ genommen.“ :* |
5. |: *Der Hauptmann war ein gestrenger, strenger Mann. :* |: *Er ließ die Trommel rühren, Soldaten aufmarschieren, den Leutnant ließ er hängen: |*

## Gaudeamus igitur

1. |: *Gaudeamus igitur, juvenes dum sumus; :* | *Post iucundam iuventutem, post molestam senectutem |: nos habebit humus. :* |
2. |: *Ubi sunt, qui ante nos in mundo fuere? |* *Vadite ad superos, transite ad inferos, |: ubi iam fuere. :* |
3. |: *Vita nostra brevis est, brevi finietur. |* *Venit mors velociter rapit nos atrociter, |: nemini parcetur. :* |
4. |: *Vivat academia, vivant professores, |* *vivat membrum quodlibet, vivant membra quaelibet, |: semper sint in flore! :* |
5. |: *Vivant omnes virgines, faciles, formosae, |* *vivant et mulieres, tenerae, amabiles, |: bonae, laboriosae! :* |
6. |: *Vivat et res publica et qui illam regit! |* *Vivat nostra civitas, maecenatum caritas, |: quae nos hic protegit! :* |
7. |: *Pereat tristitia, pereant osores, |* *pereat diabolus, quivis antiburschius, |: atque irrisores! :* |

## Gold und Silber lieb' ich sehr

1. Gold und Silber lieb' ich sehr, kann's auch gut gebrauchen, hätt' ich nur ein ganzes Meer, mich hineinzutauchen. ,s braucht nicht grad' geprägt zu sein, hab's auch so ganz gerne, |: sei's des Mondes Silberschein, sei's das Gold der Sterne :|

2. Doch viel schöner ist das Gold, das vom Lockenköpfchen meines Liebchens niederrollt in zwei blonden Zöpfchen. Darum, du, mein liebes Kind, lass uns herzen, küssen, |: bis die Locken silbern sind und wir scheiden müssen. :|

3. Holdes Liebchen, trag' nicht Leid, blicke nicht so trübe, weil du nicht die einz'ge Maid, die ich herzlich liebe! Schau', Studenten machen's so, lieben mehr als eine, |: bin ich nicht mehr Studio, lieb' ich dich alleine. :|

4. Gräm' dich nicht den ganzen Tag, dass wir gerne trinken, dass ich dich nicht küssen mag, wenn die Becher winken. Schau' Studenten sind halt so, lieben Bier und Weine, |: bin ich nicht mehr Studio, lieb' ich dich alleine. :|

5. Wer nur eine einz'ge küsst bis zur Jahreswende und die ander'n schüchtern grüßt, der ist kein Studente. Wer noch nie bekneipet war, der hat nie studieret |: wär' er auch so manches Jahr ins Kolleg marschieret :|

6. Seht, wie blinkt der gol'dne Wein hier in meinem Becher; horcht, wie klingt so silberrein froher Sang der Zecher! Dass die Zeit einst golden war, will ich nicht bestreiten, |: denk' ich doch im Silberhaar gern' vergang'ner Zeiten. :|

7. Grün, Weiß und Gold hab ich mir erkoren, ewig halte ich den Eid, den ich einst geschworen! Wo ich einstmals Bursche war, sitze ich heut wieder, trag mein altes Burschenband, sing die alten Lieder!

## Heidelberg, du Jugendbronnen

1. Heidelberg, du Jugendbronnen, Zauberin am Neckarstrand, solchen Fleck, uns warmzusonnen, gab der Herrgott keinem Land! Schlägerschwirren, Gläserklingen, alles atmet Frohnatur, |: selbst im Laub die Vöglein singen: Gaudeamus igitur! :|

2. Wohl die alte Burg voll Narben trauert um vergang'ne Zeit, doch sie tut 's in lichten Farben fröhlich feuchter Traurigkeit. Schaut sie so aufs viele Bürsten wie mit sanfter Rührung hin, |: denkt sie ihrer alten Fürsten, die so groß und stark darin. :|

3. Schäumend tosten hier die Becher, und Herrn Otto Heinrich galt's der berühmter noch als Zecher, denn als Graf der schönen Pfalz. Nur ein Burgzwerg traf's noch besser, der ging recte gleich zum Spund, |: und das größte aller Fässer schlürft' er aus bis auf den Grund! :|

4. Seine Tat, so kühn gelungen, lebt im Lied unsterblich fort, und der Sänger, der's gesungen, ragt in Erz gegossen dort. Schar um Schar zum Scheffelhaine wogt empor auf Waldespfad, |: und „Altheidelberg, du Feine“ summt's dort oben früh und spat! :|

5. Frohe Stadt, zum Unterpfande, dass dein Glück dich nicht verlässt, grüßt uns hoch vom Dachesrande ein verweg'nes Storchennest! Ei wie han's die lebensfrischen Weiblein hier sich gut bestellt: |: geht der Storch im Neckar fischen, kommt was Lustiges zur Welt! :|

6. So gedeih' bei Storch und Kater, fröhliche Studentenschaft! Brausend kling' dein Landesvater stets bei Wein und Gerstensaft! Prosit deinem Sangesmeister, Prosit deinem großen Zwerg, |: Scheffels und Perkeos Geister walten über Heidelberg! :|

## Hier sind wir versammelt

1. Hier sind wir versammelt zu löblichem Tun, drum Brüderchen, ergo bibamus! Die Gläser, sie klingen, Gespräche, sie ruhn; beherzigt: ergo bibamus! Das heißt noch ein altes, ein tüchtiges Wort, es passet zum ersten und passet so fort, und schallet ein Echo, vom festlichen Ort, |: ein herrliches: ergo bibamus! :|

2. Ich hatte mein freundliches Liebchen gesehen, da dacht ich mir: Ergo bibamus! Und nahte mich traulich, da ließ sie mich stehn, ich half mir und dachte: Bibamus! Und wenn sie versöhnet euch herzet und küsst, und wenn ihr das Herzen und Küssen vermisst, so bleibet nur, bis ihr was besseres wisst, |: beim tröstlichen Ergo bibamus! :|

3. Mich ruft mein Geschick von den Freunden hinweg; ihr Redlichen, ergo bibamus! Ich scheid von hinnen mit leichtem Gepäck, drum doppeltes: ergo bibamus! Und was auch der Filz vom Leibe sich schmorgt, so bleibt für den Heitern doch immer gesorgt, weil immer dem Frohen der Fröhliche borgt: |: Drum, Brüderchen: ergo bibamus! :|

4. Was sollen wir sagen zum heutigen Tag? Ich dünkte nur: ergo bibamus! Er ist nun einmal von besonderem Schlag, drum immer aufs neue: bibamus! Er führet die Freude durchs offene Tor, es glänzen die Wolken, es teilt sich der Flor, da leuchtet ein Bildchen, ein göttliches vor, |: Wir klingen und singen: bibamus! :|

## **Im schwarzen Walfisch zu Askalon**

1. Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da trank ein Mann drei Tag, bis dass er steif wie ein Besenstiel am Marmortische lag.

2. Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da sprach der Wirt: Halt an! Der trink von meinem Baktrerschnaps mehr, als er zahlen kann.

3. Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da bracht der Kellner Schar, in Keilschrift auf sechs Ziegelstein' dem Gast die Rechnung dar.

4. Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da sprach der Gast: O weh! Mein bares Geld ging alles drauf im Lamm zu Ninive!

5. Im schwarzen Walfisch zu Askalon, da schlug die Uhr halb vier, da warf der Hausknecht aus Nubierland den Fremden vor die Tür.

6. Im schwarzen Walfisch zu Askalon wird kein Prophet geehrt, und wer vergnügt dort leben will, zahlt bar, was er verzehrt!

## **Krambambuli, das ist der Titel**

1. Krambambuli, das ist der Titel des Tranks, der sich bei uns bewährt; er ist ein ganz probates Mittel, wenn uns was Böses widerfährt. |: Des Abends spät, des Morgens früh trink' ich mein Glas Krambambuli, Krambimbambambuli, Krambambuli! :|

2. Hielt' Jupiter in seinem Reiche noch jetzt ein stattliches Bankett: wenn unter der geweihten Eiche das Göttervolk Redouten hätt', |: es gäbe nach der Symmetrie erst Nektar, dann Krambambuli! :|

3. O wär' Homerus noch am Leben und Flaccus und Anakreon, wie würden sie dich nicht erheben, du trüg'st den Efeukranz davon! |: Catull schrieb eine Elegie zum Lobe des Krambambuli! :|

4. *Bin ich im Wirtshaus abgestiegen, gleich einem großen Kavalier, dann lass' ich Brot und Braten liegen und greife nach dem Pfropfenzieh'r; |: dann bläst der Schwager tantari zu einem Glas Krabamb-buli! :|*

5. *Reißt mich's im Kopf, reißt mich's im Magen, hab' ich zum Essen keine Lust, wenn mich die bösen Schnupfen plagen, hab' ich Katarrh auf meiner Brust: |: Was kümmern mich die Medici? Ich trink mein Glas Krabambuli. :|*

6. *Wär' ich zum großen Herrn geboren, wie Kaiser Maximilian, wär' mir ein Orden auserkoren, ich hängte die Devise dran: |: „Toujours fidèle et sans souci, c'est l'ordre du Crambambuli.“ :|*

7. *Ist mir mein Wechsel ausgeblieben, hat mich das Spiel labet gemacht, hat mir mein Mädchen nicht geschrieben, ein'n Trauerbrief die Post mir gebracht. |: dann trink' ich aus Melancholie ein volles Glas Krabambuli :|*

8. *Wer wider uns Krabambulisten sein hämisch Maul zur Missgunst rümpft, den halten wir für keinen Christen, weil er auf Gottes Gabe schimpft; |: ich gäb' ihm, ob er Zeter schrie, nicht einen Schluck Krabambuli. :|*

## **Muss i denn zum Städtele hinaus**

1. *Muss i denn, muss i denn, zum Städtele hinaus, Städtele hinaus, und du mein Schatz bleibst hier! Wenn i komm, wenn i komm, |: wenn i wieder, wieder komm :|, kehr i ein mein Schatz bei dir! |: Kann i glei net allweil bei dir sein, han i doch mei Freud an dir; wenn i komm, wenn i komm, |: wenn i wieder, wieder komm :|, kehr i ein mein Schatz bei dir!*

2. *Wenn du weinst, wenn du weinst, dass i wandere muss, wandere muss, wie wenn d'Lieb jetzt wär vorbei! Sind auch draus, sind auch draus, der Mädele viel, Mädele viel, lieber Schatz, i'bleib dir treu. |: Denk du nett wenn i a and're seh, so sei mei Lieb vorbei; sind auch draus, sind auch draus, der Mädele viel, Mädele viel, lieber Schatz, i bleib dir treu. :|*

## **O alte Burschenherrlichkeit**

1. *O alte Burschenherrlichkeit, wohin bist du entschwunden? Nie kehrst du wieder, gold'ne Zeit, so froh und ungebunden! Vergebens spähe ich umher, ich finde deine Spur nicht mehr. |: O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum! :|*

2. Den Burschenhut bedeckt der Staub, es sank der Flaus in Trümmer, der Schläger ward des Rostes Raub, verblichen ist sein Schimmer, verklungen der Komersgesang, verhallt Rapier- und Sporen-klang. |: O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum! :|

3. Wo sind sie, die vom breiten Stein nicht wankten und nicht wichen, die ohne Moos bei Scherz und Wein den Herrn der Erde glichen? Sie zogen mit gesenktem Blick in das Philisterland zurück. |: O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum! :|

4. Da schreibt mit finster'm Amtsgesicht der eine Relationen, der and're seufzt beim Unterricht, und der macht Rezensionen, der schilt die sünd'ge Seele aus, und der flickt ihr verfall'nes Haus. |: O jerum, jerum, jerum, o quae mutatio rerum! :|

5. Allein das rechte Burschenherz kann nimmermehr erkalten; im Ernste wird, wie hier im Scherz, der rechte Sinn stets walten. Die alte Schale nur ist fern, geblieben ist uns doch der Kern, |: und den lasst fest uns halten, und den lasst fest uns halten! :|

6. Drum, Freunde! Reichet euch die Hand, damit es sich erneure der alten Freundschaft heil'ges Band, das alte Band der Treue. Stoßt an und hebt die Gläser hoch, die alten Burschen leben noch, |: noch lebt die alte Treue, noch lebt die alte Treue! :|

## **Prinz Eugenius, der edle Ritter**

1. Prinz Eugenius, der edle Ritter, wollt' dem Kaiser wiedrum kriegen Stadt und Festung Belgerad. |: Er ließ schlagen einen Brucken, dass man kunnt' hinüber-rucken mit d' Armee wohl vor die Stadt. :|

2. Als die Brucken war geschlagen, dass man kunnt' mit Stuck und Wagen frei passieren den Donaufluss, |: bei Semlin schlug man das Lager, alle Türken zu verjagen, ihn'n zum Spott und zum Verdruss. :|

3. Am einundzwanzigsten August soeben kam ein Spion bei Sturm und Regen, schwur's dem Prinzen und zeigt's ihm an, |: dass die Türken futragieren, so viel, als man kunnt' verspüren, an die dreimal hunderttausend Mann. :|

4. Als Prinz Eugenius dies vernommen, ließ er gleich zusammenkommen sein' General und Feldmarschall. |: Er tät sie recht instruieren, wie man sollt' die Truppen führen und den Feind recht greifen an. :|

5. Bei der Parol' tät er befehlen, dass man sollt' die Zwölfe zählen, bei der Uhr um Mitternacht. |: Da sollt' all's zu Pferd aufsitzen, mit dem Feinde zu scharmützen, was zum Streit nur hätte Kraft. :|

6. Alles saß auch gleich zu Pferde, jeder griff nach seinem Schwerte, ganz still rückt' man aus der Schanz'. |:Die Musketier' wie auch die Reiter tät'en alle tapfer streiten: ,s war fürwahr ein schöner Tanz! :|

7. Ihr Konstabler auf der Schanze, spielet auf zu diesem Tanze mit Kartaunen groß und klein; |: mit den großen, mit den kleinen - auf die Türken, auf die Heiden, dass sie laufen all' davon! :|

8. Prinz Eugenius auf der Rechten tät als wie ein Löwe fechten, als Gen'ral und Feldmarschall. |: Prinz Ludewig ritt auf und nieder': „Halt't euch brav, ihr deutschen Brüder, greift den Feind nur herzhaft an!“ :|

9. Prinz Ludewig, der musst' aufgeben seinen Geist und junges Leben, ward getroffen von dem Blei. |: Prinz Eugen war sehr betrübet, weil er ihn so sehr geliebet, ließ ihn bring'n nach Peterwardein. :|

## **Schwört bei dieser blanken Wehre**

1. Schwört bei dieser blanken Wehre, schwört, ihr Brüder, allzumal: Fleckenrein sei uns're Ehre wie ein Schild von lichtem Stahl. Was wir schwuren, sei gehalten treulich bis zur letzten Ruh'. |: Hört's, ihr Jungen, hört's ihr Alten, Gott im Himmel, hör `s auch du! :|

2. Freiheit, duft'ge Himmelsblume, Morgenstern nach banger Nacht! Treu vor deinem Heiligtume steh'n wir alle auf der Wacht. Was erstritten uns're Ahnen, halten wir in starker Hut; |: Freiheit schreibt auf eure Fahnen, für die Freiheit unser Blut! :|

3. Vaterland, du Land der Ehre, stolze Braut mit freier Stirn! Deinen Fuß benetzen Meere, deinen Scheitel krönt der Firm, lass um deine Huld uns weben, schirmen dich von uns'rer Hand; |: dein im Leben, dein im Sterben, ruhmbekränzt Vaterland! :|

4. Schwenkt der Schläger blanke Klingen, hebt die Becher, stoßet an! Unser Streben, unser Ringen, aller Welt sei ,s kundgetan! Lasst das Burschenbanner wallen, haltet ,s hoch mit starker Hand, |: brausend lasst den Ruf erschallen: Ehre, Freiheit, Vaterland! :|

## **Sind wir vereint**

1. *Sind wir vereint zur guten Stunde, wir starker froher Männerchor, so dringt aus jedem frohen Munde die Seele zum Gebet hervor; denn wir sind hier in ernstesten Dingen mit hehrem heiligen Gefühl; |: drum soll die volle Brust erklingen, ein volles, helles Saitenspiel. :|*

2. *Wem soll der erste Dank erschallen? Dem Gott, der groß und wunderbar aus langer Schande Nacht uns allen in Flammenglanz erschienen war; der unsrer Feinde Trotz zerblitzet, der unsre Kraft uns schön erneut |: und auf den Sternen waltend sitzt von Ewigkeit zu Ewigkeit. :|*

3. *Wem soll der zweite Wunsch ertönen? Des Vaterlandes Herrlichkeit! Verderben allen, die es höhnen! Glück dem, der mit ihm fällt und steht! Es geht, durch Tugenden bewundert, geliebt durch Redlichkeit und Recht, |: stolz von Jahrhundert zu Jahrhundert, an Kraft und Ehren ungeschwächt. :|*

4. *Das dritte, freier Männer Weide, am hellsten soll's geklungen sein! Die Freiheit heißet unsre Freude, die Freiheit führet unsre Reih'n; für sie zu leben und zu sterben, das flammt durch jede Männerbrust; |: für sie um hohen Tod zu werben, ist unsre Ehre, unsre Lust. :|*

## **Student sein, wenn die Veilchen blühen**

1. *Student sein, wenn die Veilchen blühen, das erste Lied die Lerche singt, der Maiensonne junges Glühen triebweckend in die Erde dringt! Student sein, wenn die weißen Schleier vom blauen Himmel grüßend wehn |: Das ist des Daseins schönste Feier! Herr, lass sie nie zu Ende gehn! :|*

2. *Student sein, wenn die Humpen kreisen in lieberschloss' nem Freundesbund, von alter Treue bei den Weisen der Väter jauchzt der junge Mund! Student sein, wenn die Herzen freier auf der Begeist' rung Höhe stehn |: Das ist des Lebens schönste Feier! Herr, lass sie nie zu Ende gehn! :|*

3. *Student sein, wenn zwei Augen locken, ein süßer Mund verschwiegen küsst, dass jählings alle Pulse stocken, als ob im Rausch man sterben müsst. Student sein in der Liebe Morgen, wenn jeder Wunsch ein frommes Flehn |: Das ist das Leben ohne Sorgen! Herr, lass es nie vorübergehn! :|*

4. *Student sein, wenn in Abendmatten dein Weg sich sacht schon niederneigt, von West die Schar der Wolkenschatten schon vor das Blau des Tages steigt. Student sein, wenn der Sang verklungen, der deinem Lenz einst Flügel lieh |: und jung du trotzdem mit den Jungen, dann war es recht, dann stirbst Du nie! :|*

## **Was kommt dort von der Höh**

1. |: *Was kommt dort von der Höh' :| was kommt dort von der ledern' Höh', ça, ça, ledern' Höh', was kommt dort von der Höh'?*

2. |: *Es ist der Fuchsmajor, :| es ist der hohe Fuchsmajor, ça, ça, Fuchsmajor, es ist der Fuchsmajor.*

3. |: *Was bringt der Fuchsmajor, :| was bringt der hohe Fuchsmajor, ça, ça, Fuchsmajor, was bringt der Fuchsmajor?*

4. |: *Er bringt uns seine Füchs' :| er bringt uns seine ledern' Füchs', ça, ça, ledern' Füchs', er bringt uns seine Füchs'.*

5. (solo) |: *„Ihr Diener, meine Herrn, :| Ihr Diener, meine hohen Herrn, Ihr Diener, meine Herrn!“*

6. (solo) |: *„Ich bring' euch meine Füchs', :| ich bring' euch meine le-dern' Füchs', ça, ça, ledern' Füchs', ich bring' euch meine Füchs'.“*

## **Wenn alle untreu werden**

1. *Wenn alle untreu werden, so bleiben wir doch treu, dass immer noch auf Erden für euch ein Fähnlein sei. |: Gefährten unsrer Jugend, ihr Bilder bess'rer Zeit, die uns zu Männertugend und Liebestod geweiht! :|*

2. *Wollt nimmer von uns weichen, uns immer nahe sein, treu wie die alten Eichen, wie Mond- und Sonnenschein! |: Einst wird es wieder helle in aller Brüder Sinn, sie kehren zu der Quelle in Lieb' und Reue hin. :|*

3. *Es haben wohl gerungen die Helden dieser Frist, und nun der Sieg gelungen, übt Satan neue List. |: Doch wie sich auch gestalten im Leben mag die Zeit, du sollst uns nicht veralten, o Traum der Herrlichkeit! :|*

4. *Ihr Sterne, seid uns Zeugen, die ruhig niederschau'n, wenn alle Brüder schweigen und falschen Götzen trau'n: |: wir woll'n das Wort nicht brechen, nicht Buben werden gleich, woll'n predigen und sprechen vom heil'gen Österreich! :|*

## **Wenn wir durch die Straßen ziehen**

1. *Wenn wir durch die Straßen ziehen, recht wir Bursch' in Saus und Braus, schauen Augen, grün-weiß-gold'ne, grün-weiß-gold aus jedem Haus; und ich lass' die Blicke schweifen durch die Fenster hin und her, fast als wollt' ich eine suchen, |: die die allerliebste wär'. :|*

2. *Und doch weiß ich, dass die eine wohnt viel' Meilen weit von mir, und doch kann ich's Schau'n nicht lassen nach den schmucken Mädchen hier. Liebchen, wollt' dich nicht betrüben, wenn dir ein's die Kunde bringt, und dass dich's nicht überrasche, |: dieses Lied ein Bergländer singt. :|*

3. *Liebchen, nicht um Goldeslohne hör' ich auf, dir treu zu sein, nicht um eine Königskrone, ewig, ewig bleib' ich dein! Doch das Schau'n nach hübschen Mädchen, die so freundlich nach mir seh'n, nach den grünen, weißen, goldenen, |: wirst du mir doch zugesteh'n. :|*

4. *Wenn wir bei den Gläsern sitzen, unser Herz der Wein erfreut; wenn die Lieder hell erklingen, sich manch Freundschaftsband erneut; dann, mein Liebchen, blicke freundlich, hörst du Lied und Becherklang: dann gedenk' ich deiner Liebe |: und dich feiert mein Gesang! :|*

## **Wir hatten gebauet**

1. *Wir hatten gebauet ein stattliches Haus |: und drin' auf Gott vertrauet trotz Wetter, Sturm und Graus. :|*

2. *Wir lebten so traulich, so innig, so frei, |: den Schlechten ward es graulich, wir lebten gar zu treu! :|*

3. *Sie lugten, sie suchten nach Trug und Verrat, |: verleumdeten, verfluchten, die junge grüne Saat! :|*

4. *Was Gott in uns legte, die Welt hat ,s veracht't, |: die Einigkeit erregte bei Guten selbst Verdacht! :|*

5. *Man schalt es Verbrechen, man täuschte sich sehr; |: die Form kann man zerbrechen, die Liebe nimmermehr. :|*

6. *Die Form ist zerbrochen, von außen herein, |: doch was man drin gerochen, war eitel Dunst und Schein. :|*

7. *Das Band ist zerschnitten, war Schwarz, Rot und Gold, |: und Gott hat es gelitten, wer weiß, was er gewollt! :|*

8. *Das Haus mag zerfallen - was hat ,s denn für Not? |: Der Geist lebt in uns allen, und unsre Burg ist Gott! :|*

## **Wütend wälzt sich einst im Bette**

1. *Wütend wälzt sich einst im Bette Kurfürst Friedrich von der Pfalz; gegen alle Etikette brüllte er aus vollem Hals: „Wie kam gestern ich ins Nest? Bin, scheint’s, wieder voll gewest! Wie kam gestern ich ins Nest? Bin, scheint’s, wieder voll gewest!“*

2. *„Na ein wenig schief geladen“, grinste drauf der Kammermohr, „selbst von Mainz des Bischofs Gnaden kamen mir benebelt vor, ,s war halt doch ein schönes Fest: Alles wieder voll gewest! ,s war halt doch ein schönes Fest: Alles wieder voll gewest!“*

3. *„So? Du findest das zum Lachen? Sklavenseele, lache nur ! Künftig werd‘ ich’s anders machen, Hassan, höre meinen Schwur: ,s letzte Mal, bei Tod und Pest, war es, dass ich voll gewest! ,s letzte Mal, bei Tod und Pest, war es, dass ich voll gewest!“*

4. *„Will ein christlich Leben führen, ganz mich der Beschauung weih’n, um mein Tun zu kontrollieren, trag ich’s in ein Tagbuch ein, und ich hoff’, dass ihr nicht lest, dass ich wieder voll gewest! Und ich hoff’, dass ihr nicht lest, dass ich wieder voll gewest!“*

5. *Als der Kurfürst kam zum sterben, machte er sein Testament, und es fanden seine Erben auch ein Buch in Pergament. Drinnen stand auf jeder Seit’: „Seid vernünftig liebe Leut’, dieses geb‘ ich zu Attest: Heute wieder voll gewest. Dieses geb‘ ich zu Attest: Heute wieder voll gewest!“*

6. *Hieraus mag ein jeder sehen, was ein guter Vorsatz nutzt, und wozu auch widerstehen, wenn der volle Becher blitzt? Drum stoßt an! Probatum est: Heute wieder voll gewest! Drum stoßt an! Probatum est : Heute wieder voll gewest!*

## **Vivat Bacchus, Bacchus lebe!**

*(alle) Vivat Bacchus, Bacchus lebe, Bacchus war ein braver Mann, der zuerst der goldnen Rebe süßen Nektar abgewann. |: Es leben die Grünen, die Weißen, die Gold´nen, sie leben alle hoch, sie leben alle hoch. :|*

*(solo) Ob ich ‚s wag‘ und ob ich ‚s tu‘, ob ‚s die Herren lassen zu?*

*(alle) Hinunter mit dem Plunder, hinunter mit dem Plunder, |:hin-unter mit ihm:|*

*(solo) Es ist gescheh´n, ihr alle habt ‚s geseh´n.*

*(alle) Es ist gescheh´n, wir alle ham´s geseh´n!*

## **Festsalamander**

*Präsidium: „Sind die Stöffer präpariert?“*

*Corona: „Sunt!“*

*Präsidium: „Surgite sociales ad exercitium salamandri in honorem neobursarii“  
(steigt auf den Stuhl, setzt den rechten Fuß auf die Kneiptafel und zieht den Schläger)*

*Corona: (erhebt sich)*

*Präsidium: „Eins - zwei - drei - bibite!“*

*Corona: (trinkt)*

*Präsidium: „Eins - zwei - drei!“*

*Corona: (beendet Trinken)*

*Präsidium: „Auf, und ergreifet!“*

*Corona: „Auf, und ergreifet |: froh das Schwert :| Österreichs Freiheit ist es wert, reicht Euch die Hände zum mutigen Kampfe, gegen die Feinde stürmet, stür-met!“*

*Präsidium: „Eins!“*

*Corona: „Auf, und ergreifet froh das Schwert, froh das Schwert!“*

*Präsidium: „Zwei!“*

*Corona: „Österreichs Freiheit ist es wert!“*

*Präsidium: „Drei!“*

*Corona: (reibt die Gläser auf der Kneiptafel und murmelt: „|: Salamander ... :|“.)*

*Präsidium: (Schnell gesprochen)*

*„Eins - zwei - drei.“*

*„Eins!“*

*Corona: (beendet das Reiben und hält Silentium)*

*Präsidium: „Zwei!“*

*Corona: (Gläser werden angehoben)*

*Präsidium: „Drei!“*

*Corona: (Gläser werden mit einem Stoß auf die Kneiptafel gestellt)*

*Präsidium: „Salamander ex“!*

# WER HÖRT NICHT AUF ZU ANTWORTEN? SELBST WENN MIR DIE FRAGEN AUSGEHEN. **EINE BANK.**

**100% Einsatz. 100% Niederösterreich. Seit 126 Jahren.** Im Leben geht es um so viel mehr als um Geld. Damit Sie sich auf die wirklich wichtigen Dinge konzentrieren können, sind wir gerne Ihre erste Anlaufstelle für alle finanziellen Fragen: Bei Ihren großen und kleinen Projekten können Sie auf unsere Kompe-

tenz bauen. Beste Beratung ist garantiert: Ob Eigenheim oder Feuerwehrhaus, Ausbildung oder Firmen-gründung - gemeinsam finden wir die beste Lösung für Ihr Vorhaben. Profitieren Sie von 126 Jahren Erfahrung - im Land, in den Gemeinden und in allen Lebenslagen. **Ihre HYPO NOE. Daheim, wo Sie es sind.**



## HYPO NOE

Eine Information der HYPO NOE Gruppe Bank AG

# NIEDERÖSTERREICH. DA SCHAU'N WIR DRAUF!

*schon immer.*

*ganz neu!*

[www.niederoesterreichs-bauern.at](http://www.niederoesterreichs-bauern.at)

DA SCHAU'N WIR DRAUF



Niederösterreich ist all das, woran wir uns jeden Tag erfreuen. Wunderschöne Landschaften, herrliche Genüsse und wertvolle Traditionen. Und vor allem: Ein hartes Stück Arbeit. Damit es noch lange bleibt, was es für uns alle ist: Unser Zuhause. **Da schau'n wir drauf.**

**Niederösterreichischer  
Bauernbund**

**Bergland**   
seit 1934